

# Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

**Gossner\_G 1\_0704**

Aktenzeichen

4/22

## Titel

Gossner Mission DDR, Schriftwechsel, Berichte u. a.

Band

1

Laufzeit

1975 - 1978

## Enthält

u. a. Schriftwechsel betr. Verbindungen Gossner Mission in der Bundesrepublik und der DDR; Finanzhilfen; GENEX Geschenkdienst GmbH, Bestellungen Jauerfood/Kopenhagen; Bruderhilfe, Adressenliste Gossner-Mitarbeiter und Paten

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

- 1 Verbindung BRD/DDR
- 2 Finanzen
- 3 Allgemein → s. Extramappe
- 4 Jauerfood
- ~~5 Grabert Nachlass~~
- 5 Bruderhilfe

Verbindung BRD/DDR

1

1

2

3

4

5

6

7

8

**LEITZ**

1656 Trennblatt

zum Selbstausschneiden  
von Registertasten

9

0

**Angaben über den Einreisenden**

Familiename:

Geburtsname:

Rufname:

Geschlecht:  
männlich / weiblich\*)

Geburtsdatum und -ort:

Staatsbürgerschaft:

Familienstand:

Wohnanschrift:

Land

erlernter Beruf:

ausgeübte Tätigkeit:

Arbeitsstelle:

Anschrift:

Nr. des Passes:

Ausstellungsbehörde:

Mitreisende Kinder bis 16 Jahre (Name und Geburtsdatum):

Bei Reisen mit Kfz., Angabe des Kennzeichens:

Grenzübergangsstelle:

Beabsichtigte Aufenthaltsdauer in der DDR vom

bis

Letzter Aufenthalt in der DDR wann  
(bei früherem Wohnsitz in der DDR  
letzte Wohnanschrift angeben)

vo

**Antrag auf Einreise in die DDR**

Bitte in Blockschrift mit Tinte oder Schreibmaschine ausfüllen

Zweck der Reise:

ein-, zwei-, mehrmalig \*)

Zu wem erfolgt die Einreise?

(bei Dienst-/Geschäftsreisen auch Name und Anschrift der Betriebe  
bzw. Institutionen)

Name:

Rufname:

Geburtsdatum:

Verwandtschaftsverhältnis:

ausgeübte Tätigkeit:

Arbeitsstelle:

Wohnort:

Kreis:

Straße:

Nr.

Lichtbild

Weitere Reiseziele bei Dienst- und Geschäftsreisen  
(Name und Anschrift des Betriebes bzw. der Institution)

\_\_\_\_\_ , den \_\_\_\_\_ 19 \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Raum für Bearbeitungsvermerke

1	2	3	4
---	---	---	---

Eingang \_\_\_\_\_

Art und Nr. der erteilten Berechtigung \_\_\_\_\_

angemeldet am \_\_\_\_\_

abgesandt / ausgegeben am \_\_\_\_\_

Aufenthaltsberechtigung gültig bis \_\_\_\_\_

A 1	A 2	A 3	A 4
B 1	B 2	B 3	B 4
C 1	C 2	C 3	C 4
D 1	D 2	D 3	D 4
E 1	E 2	E 3	E 4

# Zählkarte

für Statistik und Reiseservice

Card for Statistics and Travel Service  
Carte pour la statistique et le service  
de voyage**E**

Familienname Family name Nom de famille		Pol. Kennz. d. Kfz Registration number of vehicle Plaque d'immatriculation
Vorname First name Prénom		
Geburtsdatum und -ort Date & place of birth Date et lieu de naissance		<b>E</b>
Wohnort Domicile Domicile	Kreis District District	
Straße Street Rue	Haus-Nr. No. No. de maison	
Paß-Nr. Passport-No. No. du passeport	Staatsangehörigkeit Nationality Nationalité	
Ausgeübte Tätigkeit Present occupation Emploi actuel		
Anzahl der mitreisenden Kinder bis 16 Jahre (in Worten) Number of accompanying children under 16 years (written) Nombre d'enfants accompagnants jusqu'à 16 ans (en lettres)		

Wir bitten Sie, diese Zählkarte auf der Vorder- und Rückseite vor Reiseantritt vollständig und gut leserlich mit Tinte in Blockschrift oder mit Schreibmaschine auszufüllen und dem Paßkontrollorgan zu übergeben. Damit unterstützen Sie die Bemühungen der Organe der DDR, den Reisefluß und den Reiseservice in unserem Lande weiter zu verbessern.

Please fill in these cards entirely and legibly with ink in block letters or typewritten and hand them over to the passport control officer in order to help the organs of the German Democratic Republic in their efforts to furthermore improve travelling and travel service in our country.

Nous vous prions de remplir cette carte de manière complète et lisible, en lettres majuscules à l'encre ou à la machine à écrire, et de la remettre au service de contrôle de passeport. De cette façon, vous soutiendrez les efforts des autorités de la R.D.A. en vue d'améliorer les services de voyage dans notre pays.

# Zählkarte

für Statistik und Reiseservice

Card for Statistics and Travel Service  
Carte pour la statistique et le service  
de voyageBei der Ausreise abgeben  
To be handed over on exit  
remettre au service de contrôle à la sortie**A**

Familienname Family name Nom de famille		Pol. Kennz. d. Kfz Registration number of vehicle Plaque d'immatriculation
Vorname First name Prénom		
Geburtsdatum und -ort Date & place of birth Date et lieu de naissance		<b>E</b>
Wohnort Domicile Domicile	Kreis District District	
Straße Street Rue	Haus-Nr. No. No. de maison	
Paß-Nr. Passport-No. No. du passeport	Staatsangehörigkeit Nationality Nationalité	
Ausgeübte Tätigkeit Present occupation Emploi actuel		<b>A</b>
Arbeitsstelle Employer Lieu de travail		
Anzahl der mitreisenden Kinder bis 16 Jahre (in Worten) Number of accompanying children under 16 years (written) Nombre d'enfants accompagnants jusqu'à 16 ans (en lettres)		
Zweck der Reise *) Purpose of the journey But de voyage	dienstlich official official	<input type="checkbox"/>
	privat private privé	<input type="checkbox"/>
	Touristik tourism touristique	<input type="checkbox"/>

\*) Zutreffendes ankreuzen

Please mark corresponding items

Marquer d'une croix les mentions utiles

Bei **Privatreisen** Angabe des Reisezieles in der DDR  
Destination in the GDR (in case of a private visit)  
Destination en cas de voyage privé

---

Familienname  
Family name  
Nom de famille

Vorname  
First name  
Prénom

Geburtsdatum  
Date of birth  
Date de naissance

Wohnort  
Domicile  
Domicile

Kreis  
District  
District

Straße  
Street  
Rue

Haus-Nr.  
No.  
No. de maison

Bei **Touristenreisen** Angabe der Aufenthaltsorte  
Place of visit in the GDR (in case of a tourist travel)  
Destinations en cas de voyage touristique

---

Bei **Dienst-/Geschäftsreisen** Angabe der Namen und Anschriften der Betriebe bzw. Institutionen  
Names and addresses of the firms, institutions etc. in the GDR (in case of an official/business journey)  
Destinations en cas de voyage officiel ou d'affaire (noms et adresses des usines ou institutions)

---

---

Aufenthalt von  
Duration of stay from  
Durée de séjour de:

bis  
to  
à:

---

Bei **Privatreisen** Angabe des Reisezieles in der DDR  
Destination in the GDR (in case of a private visit)  
Destination en cas de voyage privé

---

Familienname  
Family name  
Nom de famille

Vorname  
First name  
Prénom

Geburtsdatum  
Date of birth  
Date de naissance

Wohnort  
Domicile  
Domicile

Kreis  
District  
District

Straße  
Street  
Rue

Haus-Nr.  
No.  
No. de maison

Bei **Touristenreisen** Angabe der Aufenthaltsorte  
Place of visit in the GDR (in case of a tourist travel)  
Destinations en cas de voyage touristique

---

Bei **Dienst-/Geschäftsreisen** Angabe der Namen und Anschriften der Betriebe bzw. Institutionen  
Names and addresses of the firms, institutions etc. in the GDR (in case of an official/business journey)  
Destinations en cas de voyage officiel ou d'affaire (noms et adresses des usines ou institutions)

---

---

# EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE

75 Karlsruhe 1 - Gartenstraße 29a  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus Tel. 816255



EINGEGANGEN

- 7. NOV. 1978

Erledigt .....

Semesterthema:

FREIHEIT ZUM ENGAGEMENT -  
MIT ZUR VERBINDLICHKEIT

Wer wollte dem Deutschen bestreiten, daß er im Gehorsam, im Auftrag, im Beruf immer wieder das Äußerste an Lebenseinsatz vollbracht hat? - Es müßte sich aber herausstellen, daß eine entscheidende Grunderkenntnis dem Deutschen noch fehlte: die von der Notwendigkeit der freien und verantwortlichen Tat auch gegen Beruf und Auftrag. Civilcourage aber kann nur aus der freien Verantwortlichkeit des freien Mannes erwachsen. Sie beruht auf einem Gott, der das freie Glaubenswagnis verantwortlicher Tat fordert und der dem, der darüber zum Sünder wird, Vergebung und Trost zuspricht.

Dietrich Bonhoeffer 1943

**ESG WS 78/79**

s. Rückseite! (2. Blatt)

## SEMESTERERÖFFNUNG

Sonntag, 22. Okt.: 9.30 Uhr ANFANGSGOTTESDIENST in der Kleinen Kirche am Markt. Thema: "Die Freiheit, sich zu engagieren."

Freitag, 27. Okt.: 20.00 Uhr ANFANGSFEST - mit Irischer Folklore von den EXTRA STOUT, Bier, Wein, Spezialitäten.

Mittwoch, 25. Okt.: 18.30 Uhr gemeinsames Abendessen. 20.00 Uhr 1. Treff-ESG - zum Kennenlernen und Vorstellen mit Kurzfilm, Gesprächen, Beratung.

Sonntag, 5. Nov.: 9.30 Uhr GEMEINDESONNTAG - Thema "Indien" mit indischem Essen Informationen, Indienbazar.

## Wie die ESG funktioniert

Zu allen Veranstaltungen und Abenden treffen wir uns im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH). Es ist jeder Abend offen und man kann dort auch Fernsehen, Zeitungen und Bücher lesen, Tischtennis spielen und sich mit anderen unterhalten. Verantwortlich für die Arbeit während des Semesters ist das Leitungsteam (LT), das zur Zeit aus zwei Studenten und dem Studentenpfarrer besteht. Sie treffen sich jeden Mittwoch um 17.00 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung. Der Mitarbeiterkreis (MAK) tagt alle vier Wochen und bespricht aktuelle Themen. Die Richtlinien der ESG-Arbeit werden auf der Gemeindevollversammlung (GVV) festgelegt, auf der auch das Leitungsteam gewählt wird.

## Der Mittwochabend

Wer die ESG kennenlernen möchte, wer Leute treffen, über verschiedene Probleme diskutieren möchte, wer einen Ort sucht wo es Spaß macht hinzugehen, den laden wir zu unserem Mittwoch-Abenden ein ins DBH. Um 18.30 Uhr ist jeweils Gelegenheit zum Abendessen, zur Unterhaltung, zu einer Runde Tischtennis. Um 20.00 Uhr beginnt der Treff-ESG mit Diskussions, Filmen, Vorträgen oder auch Zwanglosen Abenden. Die Themen sind in der Terminliste zu finden.



## GOTTESDIENSTE

gehören zum Leben der ESG, weil wir dort versuchen, im Hören auf Texte der Bibel und im Gespräch darüber Hilfe für unser persönliches Leben und für die Gestaltung der Gemeindegemeinschaft zu finden. Sie werden die verschiedenen Aspekte unseres Semesterthemas entfalten.

Der "Sonntag Morgen in der ESG" findet vierzehntägig im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt. Nach einem gemeinsamen Frühstück um 9.30 Uhr werden wir einen biblischen Text oder ein Thema besprechen. Wir halten das für eine uns gemäße Form und laden besonders alle die ein, die am Wochenende in Karlsruhe bleiben und nach dem Gottesdienst noch etwas gemeinsam unternehmen möchten.



Zweimal im Semester wollen wir zusammen einen Gemeindegottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus feiern mit Frühstück und Gottesdienst am Morgen, gemeinsamen Mittagessen und einem offenen Nachmittagsprogramm. Die Reihe beginnt mit dem Eröffnungsgottesdienst in der Kleinen Kirche am Markt

### TERMINE:

Sonntag, 22.10.: 9.30 Uhr: Anfangsgottesdienst  
Sonntag, 5.11.: 9.30 Uhr: Gemeindegottesdienst im DBH  
Sonntagmorgen-in-der-ESG: 9.30 Uhr an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat.

## ARBEITSKREISE

### Literaturkreis

Er wendet sich an alle, die sich für Literatur interessieren. Dabei sollen moderne Autoren (z.B. E. Albee, Peter Weiss) besprochen, kleine Texte gemeinsam gelesen, kurze Szenen oder Satiren aufgeführt werden.

Zeit: Montags um 20.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Erstes Treffen: Montag, 6. November. Kontaktadresse: Friedenmann Seegmüller, Tel. 842933

### AK-Kunst

Auf der Freizeit im Dezember werden die Teilnehmer in die Batiktechnik eingeführt. Diese Arbeit soll im Kunstkreis in den darauffolgenden Wochen weitergeführt und vertieft werden.

Termine: Jeweils Montag um 20.00 Uhr im DBH  
Erstes Treffen: 11.12.

### Blechblasensemble

Willkommen ist jeder, der ein Blechblasinstrument spielt, in einem Posaunenchor gespielt hat oder noch spielt, mit oder ohne Instrument. Neben alten Sätzen und Spielmusiken werden auch neue Kompositionen auf dem Programm stehen, um unsere Feste aufzulockern.

Zeit: Dienstag 18.30 Uhr im DBH  
1. Treffen: 24. Oktober, Leitung: Albrecht Klebsattel, Erzberger Str. 40

### AK-Brennpunkt Indien

In diesem Arbeitskreis soll Entwicklungspolitik nicht nur abstrakt diskutiert, sondern auf besonderen Probleme Indiens eingegangen werden anhand von Beiträgen und Publikationen indischer Autoren über die Situation in ihrem eigenen Land. Außerdem besteht die Möglichkeit bei Aktionen des "FREUNDESKREISES CHOTANAGPUR E.V." mitzumachen, der seit einem Jahr drei Projekte in Indien fördert und eng mit der Studentengemeinde zusammenarbeitet.

Zeit: Donnerstag um 20.00 Uhr im DBH.  
Beginn: 26. Oktober  
Kontaktadresse: Dieter Hecker, Gartenstraße 29a.

### AK-Alternative Technologie

Unsere hochentwickelte Technologie hat in eine Sackgasse geführt. Wir brauchen daher eine am Menschen orientierte Technologie, die die Fehler unserer kapitalintensiven und profitorientierten Großtechnologie vermeidet. Ein gemeinsamer Arbeitskreis mit der Katholischen Hochschulgemeinde wird sich im Anschluß an die Überlegungen des letzten Semesters mit den Möglichkeiten alternativer Energieversorgung und einfacheren Technologien beschäftigen.  
Erstes Treffen: Dienstag, 7. Nov., 20 Uhr, DBH.  
Kontaktadresse: Dieter Hecker, Gartenstr. 29a

Im Schnecken-tempo, aber unvermeidbar: Der Globus wird zur Mülltonne.



## FREIZEITEN

8./9.12. Weiler/Elsaß  
Diese Freizeit ist eine Kennenlernen-Bastel-Sing-Batikern-Diskutier-Gammel-Wochenend-Freizeit. Wir haben sie extra so spät gelegt, damit Ihr Euch zuerst in Eurem Studium zurechtfindet. Unsere Studiensituation soll dann auch das Thema sein, das wir gemeinsam in einem Mosaik aus Wachsbatiken darstellen wollen. Eine Einführung in die Batiktechnik wird auf der Freizeit gegeben.

27./28.1.79 Oberrotterbach

Thema: "Die Situation in Vietnam heute"

Wir wollen gemeinsam mit vietnamesischen Studenten über die Probleme ihres Landes 3 Jahre nach der Befreiung diskutieren. Referent ist Heinz Kotte (Ökumenereferent in der Geschäftsstelle der ESG in Stuttgart), der selbst mehrere Jahre in Vietnam gearbeitet hat, mit einer Vietnamesin verheiratet ist, und im letzten Jahr Vietnam nochmals besuchen konnte.

## ZUM WINTERSEMESTER

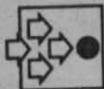
Gewiß, Schwierigkeiten hat es immer gegeben: persönliche Probleme, Studienanforderungen, Prüfungsangst; und schließlich das Bewußtsein um die Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft und in den internationalen Beziehungen. All das hat die Studentenbewegung Ende der sechziger Jahre ausgelöst: Man begehrte auf gegen den Druck und wollte sich mit dem scheinbar Unabänderlichen nicht abfinden: dem Vietnamkrieg, der Einseitigkeit unserer Presse und den autoritären Strukturen des Hochschulbetriebes.

Inzwischen sind Jahre vergangen; einiges ist verändert worden. Aber zu viele Hoffnungen wurden enttäuscht. Die Studenten heute stehen unter doppeltem Druck: dem persönlichen zur Leistung, zum Überleben in dem Massenbetrieb der Hochschule und dem Druck, sich mit den Verhältnissen abzufinden, da sonst Disziplinarverfahren drohen.

Wir wollen in der Studentengemeinde gemeinsam nach Auswegen aus diesem Dilemma suchen, indem wir nach der befreienden Wirkung des Evangeliums fragen! - Es befreit uns tatsächlich von falschen Bindungen, Rücksichten und Ängsten und macht uns fähig, unsere Isolierung zu überwinden, unsere Probleme offen zu besprechen, Lösungen aktiv anzugehen, aber auch zu feiern und Geselligkeit zu pflegen. Der "Treff-ESG" soll Gelegenheit geben, diese verschiedenen Aspekte zu verbinden.

Die ESG hat aber immer mehr gewollt als nur Freizeit zu gestalten. Seit Semestern haben wir uns mit den Problemen der Hochschule und Gesellschaft auseinandersetzt und in Sachfragen auch klare Positionen bezogen. So werden wir uns in diesem Semester aus Anlaß des 40. Jahrestages der Reichskristallnacht fragen, wo heute noch oder wieder undemokratische Gedanken unter uns lebendig sind, was wir zur Überwindung von offen oder heimlichen faschistischen Bewegungen tun können.

Die Frage nach faschistischen Tendenzen ist bei uns eng verknüpft mit dem Antikommunismus. Er dient nicht nur als Rechtfertigung für den immer stärkeren Rüstungsausbau, sondern belastet auch die innenpolitischen Auseinandersetzungen. Noch immer wird der christliche Glaube gegen jede Art von Sozialismus ins Feld geführt und jede radikale demokratische Bewegung diffamiert. Wir haben darum einen Referenten aus der DDR eingeladen, mit uns über das Thema "Freiheit der Kirche im sozialistischen Staat" zu diskutieren. Wir halten es für dringend nötig, im Interesse von mehr Offenheit der politischen Diskussion in der Kirche, auf die Erfahrungen von Christen in der DDR zu hören.



### FORUMSABENDE

**Thema:** "Freiheit zum Engagement - Mut zur Verbindlichkeit."

In dem Forumsabend zum Semesterthema wollen wir über die Grundlagen unseres Handelns nachdenken und nach Anregungen und Hilfen suchen, wie wir die Unverbindlichkeit und Isolierung überwinden können. Wir sind immer in Gefahr, uns auf eine kleine, billige Freiheit zu beschränken, die uns nicht viel nützt, aber auch nicht viel kostet, indem wir uns nur noch in den persönlichen Freiräumen bewegen, die man uns zugesteht, aber nicht mehr den Mut haben, uns für das einzusetzen, was wir als richtig und notwendig erkannt haben.

**Termin:** (voraussichtlich) 15. Nov. 20.00

**Thema:** "40 Jahre Reichskristallnacht"

gemeinsame Veranstaltung der ESG, der Deutschen Friedensgesellschaft (DFG) und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN).  
Referent: Max Oppenheimer (Präsidium der VN)  
Mit großer Sorge beobachten wir, daß neonazistische Gruppen in unserem Lande immer aktiver werden und antisemitische und rassistische Ausschreitungen immer mehr zunehmen. Aus Anlaß des 40. Jahrestages der Reichskristallnacht möchten wir gemeinsam überlegen, was wir als Demokraten gegen diese neonazistischen Tendenzen unternehmen können.

**Termin:** 8. Nov. 20.00 Uhr im DBH

**Thema:** "Freiheit der Kirche im Sozialismus"

Referent: Ehrenfried Roepcke (Berlin/DDR, Mitarbeiter der Gossner - Mission)

"Die Kirche ist unfrei, unterdrückt oder vom Staat gegängelt" - so oder ähnlich denken viele in der Bundesrepublik über die Situation der Kirchen in den sozialistischen Staaten. Wir wollen mit einem engagierten Christen aus der DDR darüber diskutieren, ob dieses Bild mit der Wirklichkeit tatsächlich übereinstimmt. Hat doch die Kirche in der DDR gezeigt, daß sie als "Kirche im Sozialismus" aktiv zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen kann.

**Termin:** 13. Dez. 20.00 Uhr

### FESTE

### KULTUR



#### Semesteranfangsfest

mit irischer Folklore. Es spielen die EXTRA-STOUT. Ansonsten natürlich Bier, Wein und Mohammedis bewährte Küche.  
**Termin:** 27.10 um 20.00 Uhr im DBH.

#### Samstagabendfête

Alle diejenigen, die die Anonymität herkömmlicher Diskotheken oder Kneipen satt haben, mit anderen Leuten ins Gespräch kommen wollen und vielleicht auch etwas Tanzen möchten, werden uns zu unserer Samstagabendfête alle vierzehn Tage herzlich willkommen sein.  
Termine bis Dezember: 18.11., 2.12., 16.12. jeweils um 20.00 Uhr.

#### Hausmusikabend

Dieser Abend, den die ESG und der MSB Spartakus bereits zum fünften Male gemeinsam gestalten, genießt unter Kennern einen Ruf als besonderes musikalisches Ereignis. Die Interpreten, von denen die meisten Hobbymusiker sind, haben schon jedesmal ihr Publikum begeistert.  
**Termin:** 24. Nov. um 19.30 Uhr im DBH.

#### Winterfest

Bitte merkt Euch den Termin für unser Winterfest vor. Außer Musik wird es sicher einige Einlagen und Überraschungen geben.  
**Termin:** Freitag, 2. Febr. um 20.00 Uhr im DBH.

## TREFFPUNKT DIETRICH-BONHOEFFER-HAUS (DBH)

Wir in der ESG sind der Meinung, daß es keine eigene christliche Politik geben kann, sondern daß gerade die Auseinandersetzung und die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen nötig ist um wirkliche Demokratie, wirklichen Frieden zu schaffen. Bonhoeffer hat mit anderen im Widerstand für eine "bessere irdische Zukunft" gearbeitet. Diese Aufgabe wollen wir fortsetzen.

#### ARBEITSKREIS KARLSRUHER FRIEDENSTAGE

Dieser Arbeitskreis, der sich aus Vertretern von verschiedenen demokratischen Organisationen und Einzelpersonen zusammensetzt, wird im November mit einer Podiumsdiskussion zum Thema Frieden und Abrüstung das nächste Mal an die Öffentlichkeit treten. Dabei sollen die Karlsruher Bundestagsabgeordneten den Wählern Rechenschaft über ihre Haltung zur Abrüstungsfrage geben angesichts steigender Rüstungsausgaben. Daneben wird der Arbeitskreis an der Frage der Alternativen zu den Rüstungsausgaben und an der Geschichte der Abrüstungsbewegung arbeiten.  
**Treffen:** Jeden 2. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im DBH. Kontaktadresse: Barbara Jäckle, Erbprinzenstr. 40, Tel. 28346.

#### ANTIIMPERIALISTISCHES SOLIDARITÄTSKOMITEE (ASK) KARLSRUHE

Das ASK - ein Zusammenschluß mehrerer Organisationen u.a. der ESG - bearbeitet Probleme, die durch Imperialismus entstanden sind und entstehen. Der Niedergang des Kolonialismus hat zwar den meisten Völkern formale Unabhängigkeit gewährt, doch hat der Herrschaftsanspruch der internationalen Monopole durch Ausbeutung und strukturelle Gewalt die Abhängigkeit eher verstärkt. Im WS wird sich das ASK mit der Problematik Südafrika beschäftigen. Die Treffen finden alle drei Wochen im DBH statt.

#### DEUTSCHE FRIEDENSGESELLSCHAFT - VEREINIGTE KRIEGSDIENSTGEGNER (DFG-VK)

Ziel ist es, DEM KRIEG UND SEINER VORBEREITUNG JEDEN DIENST ZU VERWEIGERN und an DER BESEITIGUNG ALLER KRIEGSURSACHEN MITZU ARBEITEN. Wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Beratung von Kriegsdienstverweigerern, die mit ihrer Entscheidung ihren Willen zum Frieden in die Tat umsetzen. Informationsabende: jeden Freitag von 18.00-20.00 Uhr im DBH. Anschließend thematischer Gruppenabend. Kontaktadresse: Ulli Thiel, Postfach 2046, 75 Karlsruhe 1, Tel. 55 22 70.

#### INITIATIVE ZUR VERTEIDIGUNG DER GRUNDRECHTE KARLSRUHE

Seit mehr als 6 Jahren werden mit Hilfe des sogenannten "Radikalerlasses" Berufsverbote gegen Bewerber für den öffentlichen Dienst ausgesprochen und somit verfassungsmäßig verbriefte Rechte verletzt. Durch die Überprüfung der politischen Gesinnung ist ein Klima der Angst und Einschüchterung entstanden, so daß viele Bürger nicht mehr wagen, ihre demokratischen Rechte wahrzunehmen. Der Öffentlichkeits-AG trifft sich montags um 18.00 Uhr und der Theater-AG um 20.00 Uhr im DBH. Nächste Veranstaltung: 20. Okt.: 1878 Sozialistengesetz - 1978 Berufsverbote, mit Heinz Düx, Bund Demokratischer Juristen und dem Theater-AG.

#### VEREINIGUNG DER VERFOLGTEN DES NAZIREGIMES-BUND DER ANTIFASCHISTEN (VVN-BdA)

Die VN-BdA, entstanden aus dem Zusammenschluß der ehemaligen Widerstandskämpfer und Verfolgten des Naziregimes, verstehen sich als ein Teil der demokratischen Kräfte, denn nur durch die Befreiung vom Faschismus war ein demokratischer Neubeginn möglich. Ihr gemeinsames Ziel in der Kampf gegen jede Form des Neofaschismus und des Militarismus. Wir weisen auf die Veranstaltung 40 Jahre Reichskristallnacht am 8.11. um 20.00 Uhr im DBH hin.

#### BILDUNGSPOLITISCHER ARBEITSKREIS DER DEUTSCHEN FRIEDENS-UNION (DFU)

Der AK trifft sich an jedem 2. Donnerstag im Monat. Nächste Themen sind: Thesenpapier "Mut zur Erziehung" und 25. Jahrestag der Landesverfassung von Baden-Württemberg - damalige Intention und heutige Wirklichkeit.

#### FREUNDKREIS DER ESG

Er unterstützt die Arbeit der Gemeinde und versucht durch Kontakte zu früheren Studenten Erfahrungen und Schwierigkeiten nach dem Studium zu vermitteln. Mit dem Haus in der Erbprinzenstrasse 40 bietet er eine günstige Möglichkeit, wo engagierter Studenten in Wohngemeinschaften zusammenleben und ihre Probleme gemeinsam lösen können.  
Kontaktadresse: Günter Straub, Erbprinzenstrasse 40, Tel. 28346

## TERMINE

### OKTOBER

- 22. Okt.: 9.30: Semesteranfangsgottesdienst in der Kleinen Kirche am Markt.
- 25. Okt.: Einführungsabend - 18.30 Uhr Gemeinsames Abendessen, 20.00 Treff-ESG zum Kennenlernen
- 27. Okt.: Anfangsfest mit den Extra Stout

### NOVEMBER

- 1. Nov.: Treff-ESG: Thema: Nicaragua
- 5. Nov.: 9.30: Gemeindegottesdienst: Thema: Indien
- 8. Nov.: "40 Jahre Reichskristallnacht" Vortragsabend zusammen mit der VN und DFG
- 15. Nov.: Forum zum Semesterthema: "Freiheit zum Engagement"
- 18. Nov.: Samstagabendfête
- 19. Nov.: "Sonntag Morgen in der ESG"
- 22. Nov.: Filmabend zum Thema: "Reichskristallnacht" "Der 9. Kreis"
- 24. Nov.: 19.30: Hausmusikabend mit dem MSB Spartakus
- 29. Nov.: Treff-ESG: Gespräch mit Professoren

### DEZEMBER

- 2. Dez.: Samstagabendfête
- 3. Dez.: "Sonntag Morgen in der ESG"
- 6. Dez.: Treff-ESG: Basteln, Spielen
- 9./10. Dez.: Wochenende in Weiler/Elsaß
- 13. Dez.: Treff-ESG: Thema: Kommunikation
- 17. Dez.: "Sonntag Morgen in der ESG"
- 20. Dez.: Treff-ESG: Thema: Weihnachten

### JANUAR / FEBRUAR

- 17. Jan.: Treff-ESG: Thema: Freiheit der Wissenschaft.
- 21. Jan.: "Sonntag Morgen in der ESG"
- 27./28. Jan.: Freizeit: Thema: Vietnam
- 31. Jan.: Treff-ESG: Masken-Herstellen mit Fred Vosseler
- 2. Febr.: Winterfest: Musikeinlagen und Überraschungen
- 4. Febr.: "Sonntag Morgen in der ESG"
- 7. Febr.: Treff-ESG: Masken II
- 18. Febr.: Semesterschlußgottesdienst zusammen mit der KHG im Hirschhaus

## ANSCHRIFTEN

ESG-Gemeindezentrum und Studentenpfarramt, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Gartenstrasse 29a, Tel 81 62 55  
Sekretariat: Bärbel Mayer, Mo.- Fr. 14.00 - 18.00 Uhr  
Studentenpfarrer: Dieter Hecker  
Beratungszeiten: (Seelsorgerliche und psychosoziale Beratung) Di. und Do. 15.00 bis 17.00 Uhr im DBH und Mi. 14.00 - 15.00 Uhr in der PH, Raum 314 - und nach Vereinbarung.  
Leitungsteam: Dieter Hecker  
Albrecht Klebsattel, Erzbergerstr. 90  
Günter Straub, Erbprinzenstr. 40,

Katholische Hochschulgemeinde (KHG)  
Gemeindezentrum: Hirschstr. 103, Tel. 27397  
Studentenpfarrer: Hugo Stoll; Jan van Hulsen

Herrn  
Dieter Hecker  
c/o Evangelische Studentengemeinde  
Gartenstr. 29a  
7500 Karlsruhe 1

31.8.1978

Lieber Herr Hecker!

Gestern war ich bei den Gossnerfreunden und habe dabei auch Ihre Fragen vorgebracht. Man war dort allgemein erstaunt, weil das doch alles schon besprochen gewesen sei. Anyway, das Ergebnis ist nun:

Ehrenfried Röpke ist vom 6.-12. Dezember in Gießen an der Universitätsklinik, Station III, Chirurgie, und bereit, anschließend am 13.12. nach Karlsruhe zu kommen. Er wird sich von Giessen aus in Karlsruhe melden, Sie können ihm auch dorthin Nachricht senden.

Was Kontakte in Berlin betrifft, sind die Freunde weiterhin der Meinung, die CFK-Jugend sei ein geeigneteres Partner für die ESG. Bernd Krause ist bereit, ein Treffen mit ihnen zu vermitteln, sobald Sie aus Karlsruhe einen Terminvorschlag machen. Der Tag nach dem Treffen mit der ESG in Berlin scheint auch schon vorbesprochen gewesen zu sein. Aber wie gesagt, die Initiative sollte nun von Ihnen kommen, um konkret planen zu können.

Hoffentlich hilft Ihnen das nun weiter. Falls Sie Interessantes aus Indien zu erzählen haben, würde mich das natürlich sehr interessieren.

Herzliche Grüße an die ganze Familie,

LG

**Evangelische  
Studentengemeinde**

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gartenstraße 29 A

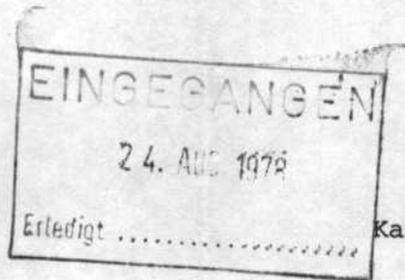
7500 Karlsruhe 1

Telefon: 07 21 81 62 55

Postscheckkonto Karlsruhe  
77781 - 756 BLZ 660 100 75

An die

Gossner Mission  
c/o Herrn Kriebel  
Handjerrystrasse 19-20  
1000 Berlin 41



Karlsruhe, den 23. August 1978

Lieber Herr Kriebel!

Könnten Sie für uns bei der Gossner Mission in der DDR einmal anfragen, ob im Laufe des Wintersemesters einer der Mitarbeiter in die Bundesrepublik kommt. Wir hätten gerne zu einem Vortrag mit dem Thema: "Situation der Kirchen in der DDR", in die Evangelische Studentengemeinde Karlsruhe eingeladen.

Als Termin wäre uns der 29. November 1978 und der 13. Dezember 1978 oder ein Termin in der zweiten Januarhälfte am günstigsten. Falls möglich, würden wir auch jemanden direkt zu uns in die Studentengemeinde einladen. Auch benachbarte Studentengemeinden könnten angesprochen werden und dann einige Vorträge vereinbart werden.

Mit freundlichen Grüßen!

*i. A. Rüdiger Mayer*

Dieter Hecker  
Studentenpfarrer

An die  
Gossner Mission  
c/o Herrn Siegmart Kriebel  
Handjerystrasse 19-20  
1000 Berlin 41

**Evangelische  
Studentengemeinde**  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Gartenstraße 29 A  
7500 Karlsruhe 1  
Telefon: 0721 816255  
Postscheckkonto Karlsruhe  
77781-756 BLZ 66010075



Karlsruhe, den 28. Juni 1978

Lieber Herr Kriebel!

Ich habe heute eine besondere Anfrage im Namen der Evangelischen Studentengemeinde in Karlsruhe an Sie. Wir hatten ja, soweit ich mich erinnere, schon darüber gesprochen, daß die ESG-Karlsruhe regelmäßig Partnertreffen mit der ESG in Ostberlin hat. Vielleicht habe ich Ihnen gegenüber auch schon angedeutet, daß diese in den letzten Semestern etwas unbefriedigend verlaufen sind. Wir haben daher auf unserer Vollversammlung gestern beschlossen, daß wir die Partnertreffen in der alten Form nicht jedes Semester veranstalten wollen, sondern nur noch einmal im Jahr. Als Ausgleich dafür sollen Möglichkeiten erkundet werden, andere Gruppen in der DDR anzusprechen. Wir hatten bereits zweimal ein jeweils zweistündiges Gespräch mit der Gossner Mission / DDR, einmal mit Herrn Krause und einmal mit Herrn Schülzgen. Dabei haben wir auch die Möglichkeit ventiliert, einmal ein etwas längeres Treffen mit Gossners in Berlin/DDR abzuhalten. Nun wurde auf der Gemeindevollversammlung beschlossen, daß wir versuchen sollten, entweder im Wintersemester ein Treffen mit der Gossner Mission in Berlin zu haben oder einen Vertreter der Gossner Mission einmal zu uns nach Karlsruhe, entweder zu einem Vortrag oder einem Wochenende einzuladen.

Unsere Bitte an Sie, bzw. an die Gossner Mission ist nun, ob Sie uns bei dieser Sache behilflich sein könnten, und eventuell Vermittlerdienste leisten könnten. Es würde darauf ankommen, daß Sie bei einem Ihrer Besuche entweder selbst oder durch andere Mitarbeiter der Gossner Mission einmal bei Ihren Kollegen in der DDR anfragen, ob man dort eine Möglichkeit sieht, daß entweder zwei bis drei Vertreter von uns an einer Tagung der Gossner Mission/DDR einmal als Gäste teilnehmen. Die andere Möglichkeit wäre, daß man sich etwa für zwei bis drei Tage mit ein bis zwei Leuten vom Stab der Gossner Mission und vielleicht noch ein bis zwei Leuten von außerhalb Berlin zusammensetzen könnte.

Wir wissen nicht genau, wie die Ausreisemöglichkeiten für Gossnerleute aus Berlin/DDR zur Zeit sind. Mir scheint aber, daß regelmäßig irgendwelche Mitarbeiter im Westen zu Konferenzen und Tagungen unterwegs sind. Falls dies im Winter ebenfalls wieder geschieht, wären wir daran interessiert, daß in eine solche Reise auch ein bis zwei Tage in Karlsruhe eingeplant werden könnten. Vielleicht könnten Sie sich einmal erkundigen und uns mitteilen, ob und wann Mitarbeiter der Gossner Mission oder auch einer anderen befreundeten Gruppe wie etwa der Christ-

lichen Friedenskonferenz ohnehin im Westen sein werden,  
daß wir dies in unsere Überlegungen mit einbeziehen  
könnten.

Ich hoffe, dies macht Ihnen nicht zu viel Mühe. Wir wären  
Ihnen jedenfalls sehr dankbar, wenn Sie mündlich einmal die  
Möglichkeiten abklären könnten, bevor wir uns dann schriftlich  
direkt an Bruno Schottstädt wenden.

Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Urlaub!

Mit einem herzlichen Gruß,  
auch im Namen der gesamten  
Evangelischen Studentengemeinde Karlsruhe  
bin ich

Ihr

*Dieter Hecker*

Dieter Hecker  
Studentenpfarrer

PS: Durchschlag zur Kenntnis an Frau Gisela Sommer, Geschäfts-  
stelle der Evangelischen Studentengemeinden in Berlin zur  
Koordination der Partnertreffen.

An den  
Leiter der Gossner Mission  
in der DDR  
Pfarrer Bruno Schottstädt  
Göhrener Str. 11

Berlin, den 19. Juni 1978

DDR 1058 Berlin

Lieber Bruder Schottstädt!

Nachdem aus der Arbeit der Gossner Mission in der DDR der Anstoss zur Gründung des Arbeitszentrums der Gossner Mission in Mainz und des Seminars für den kirchlichen Dienst in der industriellen Gesellschaft dort gekommen war und die Zusammenarbeit zwischen der Gossner Mission in der DDR und unserem Mainzer Arbeitszentrum unter der Leitung von Pfarrer Horst Symanowski in der 50er und 60er Jahren sehr intensiv gewesen ist, freuen wir uns sehr, dass mit Pfarrer Karl-Heinz Dejung jetzt ein neuer Mitarbeiter zu uns nach Mainz kommt, der die Gewähr dafür bietet, dass diese alte Arbeitsbeziehung zur Gossner Mission in der DDR in der Zukunft wieder intensiviert werden kann, da Pfarrer Dejung bei Ihnen in der DDR schon gut bekannt ist und erst kürzlich bei Ihnen offiziell zu Gast gewesen ist.

Aus diesem Grunde laden wir Sie als den Leiter der Gossner Mission in der DDR hiermit herzlich ein zur Einführung von Pfarrer Karl-Heinz Dejung in Mainz im Rahmen eines Seminars vom 30.9.-1.10.1978 mit dem Thema: Unsere Verantwortung als Christen für die weltweite Sicherung des Friedens.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie zu dieser Gelegenheit nicht nur nach Mainz kommen, sondern in dem Seminar auch zum Thema als Christ aus der DDR sprechen würden.

Wir bitten Sie, am 29.9.1978 anzureisen und die Rückreise für den 2.10.1978 zu planen.

Mit freundlichen Grüßen  
bin ich Ihr

  
Siegwart Kriebel  
Direktor

# GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)

Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: (030) · 851 30 61 · 851 69 33

Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100

Bankkonto: Berliner Bank, BLZ 100 200 00

Kto.-Nr. 0407480700

11. April 1978

Liebe Freunde!

Seit vielen Jahren hat Pfarrer Schottstädt wieder einmal einen Bericht an alle Freunde der "Gossner Mission in der DDR" in der Bundesrepublik geschrieben. Wir versenden diesen Brief gern und verbinden damit den Wunsch, dass er alte Verbindungen erneuern und festigen und vielleicht auch einige neue knüpfen möge.

Wer von Ihnen die "Gossner Mission in der DDR" aus diesem Anlass oder auch regelmäßig unterstützen möchte, kann dies jederzeit mit einem entsprechenden Vermerk über unsere oben genannten Konten in West-Berlin tun. Es gibt Vieles, wobei unsere Freunde auf unsere Hilfe angewiesen sind. Einige Beispiele dafür sind:

Anschaffung eines PKW,  
Finanzierung von Besuchen in oekumenischen Dienstgruppen,  
Anschaffung eines Brennofens für eine Werkstatt im Hause "Rehoboth" in Buckow,  
Reisedienste, die die Projektarbeit unterstützen.

Mit guten Wünschen und freundlichen Grüßen

I h r

*Siegwart Kriebel*

Siegwart Kriebel

Berlin, Ostern 1978

Liebe Freunde!

Diesen Brief schreibe ich allen Freunden in der Bundesrepublik, die wir hier in unserer Kartei führen. Sie sollen wissen, dass wir noch an der Arbeit sind und dass wir auf den verschiedenen Gebieten unsere Verantwortlichkeiten weiterhin wahrnehmen. - Im letzten Jahr haben wir uns ein neues Arbeitsprogramm gegeben. Das war darum notwendig geworden, weil einige Arbeitsgebiete vom Oekumenisch-Missionarischen-Zentrum, in dem der Unterzeichnete als Abteilungsleiter für die Arbeitsverbindungen nach Übersee und in sozialistische Länder tätig ist, übernommen worden sind. Das ÖMZ ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche der Union und hat in seinen Aussenbeziehungen die beiden genannten Hauptakzente: Verbindungen zu Kirchen in Asien, Afrika und Lateinamerika und zu Kirchen und kirchlichen Dienstgruppen in sozialistischen Ländern. Wir meinen, dass zwischen Kirchen in der sogenannten Dritten Welt und Kirchen in sozialistischen Ländern, ganz neue Arbeitsbeziehungen wachsen sollten. In das Oekumenisch-Missionarische Zentrum haben wir unsere Verbindungen nach Indien, in die CSSR, nach Polen und Ungarn gegeben, d.h. auch die damit verbundene "Partnerhilfe". (Literaturversand, Urlaubersfürsorge etc.).

Unser neues Programm besagt: Wir sind weiterhin ein Arbeitszentrum der Kirche und nehmen teil an Solidaritätsdiensten, Friedensdiensten, Experimenten in der Gemeindegarbeit, Reflexionen des persönlichen Engagements in Gemeinde und Gesellschaft, Rüstzeiten, in denen neue Lebensstile für einzelne und Gemeinden erprobt werden.

Vielleicht merken Sie, dass wir neben den Experimenten sehr stark Solidarität und Frieden betonen. Fast möchte ich sagen, dass wir uns als ein oekumenisches Solidaritäts- und Friedenszentrum verstehen wollen, in dem nicht nur geredet, sondern gehandelt wird.

Solidaritätsdienste versuchen wir im Blick auf Vietnam und das südliche Afrika. In Vietnam unterstützen wir das Orthopädie-Zentrum Ba Vi bei Hanoi mit Krankenfahstühlen, in Afrika Flüchtlinge aus Simbabwe, die in Lagern in Zambia leben mit Kinderschuhen. - Neben den Aktionen geht es uns vor allen Dingen um eine Bewusstseinsbildung in den Gemeinden. Hier muss besser und gründlicher mit den Menschen in Vietnam und Afrika mitgedacht werden. Eine meiner Parolen ist darum: "Wer nicht mitdenkt, der liebt nicht." Vieles ist aufzuarbeiten, und es sind Menschen miteinander in Kontakt zu bringen. Noch im ersten Halbjahr erwarten wir eine Delegation aus der Sozialistischen Republik Vietnam, Pfarrer, die dort verantwortlich an der Arbeit sind. Und gerade jetzt waren mehrere Vertreter aus Afrika zusammen mit einigen aus Asien bei uns zu Gast, es sind dies die Stipendiaten aus der Missionsakademie in Hamburg.

Was den Friedensdienst angeht, so arbeiten wir in enger Verbindung mit der Christlichen Friedenskonferenz, einer unserer Mitarbeiter ist Mitglied des Regionalaussschusses, und andere leiten Arbeitsgruppen. Eine Gruppe ist uns zur Zeit besonders wichtig: "Abrüstung". Wir denken, dass das Thema "Abrüstung" auch für Christen und Kirchen heute auf der Tagesordnung stehen muss, und wir wollen dafür Sorge tragen, dass während der Sondertagung der UNO im Mai/Juni dieses Jahres das Thema Abrüstung in unseren Gemeinden behandelt wird. Wir sind dabei, eine umfassende Informationsmappe für Kirchengemeinden herzustellen.

Experimente in der Gemeindearbeit werden von uns so verstanden: Wir führen regelmässig "Gottesdienste anders" durch, die wir Kellergottesdienste nennen, weil sie in unserem Gossner-Keller stattfinden. Diese Gottesdienste sind themengebunden und werden von Gruppen vorbereitet und durchgeführt. Neben Themen wie "Libanon" und "Chile", gab es "Verantwortliches Leben mit unseren Kindern", "Wie leben wir mit unseren Ängsten?", "Die Schuld der Kirche bei der Verletzung der Menschenrechte". Nächste Themen sind "Welche Bedeutung messen wir dem menschlichen Erfolg bei?" und "Menschliches Wohnen".

Sie merken an den Formulierungen, wie uns die existenziellen Fragen beschäftigen. Hier in unserem Land haben wir den Auftrag, unser Christsein zu leben, dafür wollen wir uns rüsten. Dem dienen dann auch unsere Rüstzeiten, die wir in unserem Haus Rehoboth, Buckow/Märk.Schweiz, durchführen. Jetzt über Ostern sind dort Engagierte unserer Berlin-Gemeinde beieinander, später kommen Geistesbehinderte, die in Gemeinschaft modellieren, malen und auch Gottesdienste halten. Eine gute Sache sind dort die sogenannten Literatur-Klausuren, Gespräche mit Schriftstellern, arbeiten unter Anleitung von Künstlern. Wir suchen die neue Lebensweise!

Vielleicht kennen einige unserer Freunde das Buch "Konkret-verbindlich-Notizen aus der DDR", das 1971 anlässlich des 60. Geburtstages von Horst Symanowski beim Herbert-Reich-Verlag in Hamburg erschienen ist. In diesem Buch sind neben Aufsätzen von Mitarbeitern und Freunden der Gossner Mission auch sechs Memoranden veröffentlicht, die bis heute in unserer Arbeit eine Rolle spielen. Besonders wichtig ist und bleibt für uns die sogenannte katechetische Neu-Orientierung, an der weitergearbeitet werden muss, die bruderschaftliche Leitung von Kirchenkreisen und der Ausbau von Gruppendiensten in der Kirche überhaupt. Was die letzten Fragen angeht, so arbeiten wir mit einigen Gemeinden und Kirchenkreisen eng zusammen.

In diesem Jahr trafen wir uns bereits einmal mit einer grossen Gruppe von Pfarrern und engagierten Gemeindegliedern aus Städten, besonders aus Städten der DDR. Unser Anliegen ist es, mitzuhelfen, dass in unseren Städten gemeinschaftlich gelebt wird. Wir wollen unsere Verantwortung in der Stadt nicht nur am Feierabend wahrnehmen! In dieser Sache sind wir, wie in anderen auch, eng verzahnt in die oekumenische Bewegung. Wir konnten mehrfach kirchliche Mitarbeiter aus neuen städtischen Diensten bei uns zu Gast haben, aus Bombay, aus Osaka, aus Tokio, aus New York, aus Paris, Birmingham und anderen Städten in der Welt, aber auch aus Budapest, Bukarest und Warschau. Wir sind sehr dankbar, dass der Geist der Freundschaft sich zwischen uns ausbreitet, und sehen diese Stadtarbeit als eine wichtige, neue Missionsarbeit an. Dass wir in Sachen Mission längst ein neues Verständnis haben, könnte Ihnen bekannt sein. Noch in diesem Jahr wollen wir dieses Verständnis versuchen niederzuschreiben.

Ja und dann entstehen hier Meditationstexte und Gebete ("In unserer Sprache beten"), es kommen jährlich mit uns Hauptamtlichen fünfzig bis sechzig Mitarbeiter aus dem Lande zusammen, die die Akzente für unsere Arbeit setzen, zur Zeit ist es so, dass wir oekumenisch sehr gefragt sind, und oft müssen wir einspringen, weil kirchliche Apparate zu unbeweglich in der Gestaltung der Beziehungen sind. So besuchten Mitarbeiter Kuba, die U.S.A., Frankreich, Italien, die Niederlande, Finnland, Indien, die Schweiz, die Sowjetunion, die Volksrepublik Polen, die CSSR und Ungarn. Wir freuen uns, dass trotz eines gewissen oekumenischen Bürokratismus das Netz der oekumenischen Basisarbeiter nicht zerrissen ist und wir haben auch für dieses Jahr noch manches vor. Ob wir all' die Einladungen wahrnehmen können, wissen wir noch nicht. Und wenn wir in die oekumenische Arbeit gehen, dann müssen wir danach unseren Gemeinden regelmässig Bericht geben über Gehörtes und Gesehenes.

Mein Brief, liebe Freunde, ist ein Versuch, Ihnen in der Bundesrepublik etwas zu berichten, von dem, was uns wichtig ist, und Ihnen zu sagen: Besucht uns mal wieder! Ich würde mich auch darüber freuen, wenn diese oder jene Gemeinde von unserer Arbeit sich inhaltlich anregen liesse, und wir sind auch bereit, Material zuzustellen. Vielleicht gibt es auch eine Möglichkeit, hier und da eine Kooperation zu beginnen.

Im Namen meiner Mitarbeiter - wir sind einschliesslich Büromitarbeitern und Köchin, vierzehn Hauptamtliche - grüsse ich alle Freunde herzlich und wünsche Ihnen gute Einsichten für den Dienst in der Nachfolge Jesu,

Ihr/Euer

gez. Bruno Schottstädt

19. Juni 1978

Herrn  
Professor  
Helmut Gollwitzer  
Nebinger Str. 11

1000 Berlin 33

Sehr verehrter Herr Professor Gollwitzer!

Pfarrer Bruno Schottstädt von der Gossner Mission in der DDR hat sich sehr über den Eingang Ihrer Spende hier bei uns gefreut und mich gebeten, Ihnen in seinem Namen ganz herzlich dafür zu danken. Das will ich hiermit gern tun-

Mit den besten Wünschen für Sie bin ich mit freundlichen Grüßen

I h r



Siegwart Kriebel

Frau  
Monika Schutzka  
Eisenleitenstr. 11

19. Juni 1978

8582 Bad Berneck

Liebe Schwester Monika!

Pfarrer Bruno Schottstädt von der Gossner Mission in der DDR hat sich sehr über den Eingang Ihrer Spende hier bei uns gefreut und mich gebeten, Ihnen in seinem Namen ganz herzlich dafür zu danken. Das will ich hiermit gern tun.

Mit den besten Wünschen für Sie bin ich mit freundlichen Grüßen

I h r



Siegwart Kriebel

19. Juni 1978

Herrn  
Dr. Börsch  
Goerdelerstr. 34

6730 Neustadt/Weinstrasse

Sehr geehrter Herr Dr. Börsch!

Pfarrer Bruno Schottstädt von der Gossner Mission in der DDR hat sich sehr über den Eingang Ihrer Spende hier bei uns gefreut und mich gebeten, Ihnen in seinem Namen ganz herzlich dafür zu danken. Das will ich hiermit gern tun.

Mit den besten Wünschen für Sie bin ich mit freundlichen Grüßen

I h r

*W*  
Siegwart Kriebel

Erkelenz, den 20.4.1978

Lieber Bruder Kriebel,

vielen herzlichen Dank für die Zusendung des Rund-  
briefes, den mein Freund Schottstädt geschrieben  
hat. Ich freue mich sehr, daß endlich wieder eine  
solche Korrespondenz mit ihm möglich zu werden  
scheint.

Herzliche Grüße von Ihrem

*H. J. Anis*

Absender

Kindernothilfe Duisburg  
- Pfr. Dr. Aring, Vorsitzender -  
Schwanenberger Platz 13  
D 5140 Erkelenz 7, Germany  
Telefon 02431-2211

(Postleitzahl) (Ort)

BANGEN

25. APR. 1978

Erlедigt .....

DEUTSCHE BUNDESPOST

40



Postkarte

Gossner Mission

- Herrn Siegwart Kriebel

Handjerystrasse 19-20

(Postfach oder Straße und Hausnummer)

1000

Berlin 41

(Postleitzahl) (Bestimmungsort)

..... Die Gossner-Mission in der DDR kann mit unserer Hilfe  
unterstützt werden bei:

der Beschaffung eines PKW

der Finanzierung von Besuchen in ökumenischen Dienstgruppen

der Anschaffung eines Brennofens für eine Werkstatt des  
Hauses Rehoboth in Buckow

und für Reisedienste, die die Projektarbeit unterstützen.

Pastor Bruno Schottstädt  
Gossner-Mission in der DDR

Berlin, Ostern 1978

Liebe Freunde !

Diesen Brief schreibe ich allen Freunden in der Bundesrepublik, die wir hier in unserer Kartei führen. Sie sollen wissen, daß wir noch an der Arbeit sind und daß wir auf den verschiedenen Gebieten unsere Verantwortlichkeiten weiterhin wahrnehmen.- Im letzten Jahr haben wir uns ein neues Arbeitsprogramm gegeben. Das war darum notwendig geworden, weil einige Arbeitsgebiete vom Ökumenisch-Missionarischen-Zentrum, in dem der Unterzeichnete als Abteilungsleiter für die Arbeitsverbindungen nach Übersee und in sozialistische Länder tätig ist, übernommen worden sind. Das ÖMZ ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche der Union und hat in seinen Außenbeziehungen die beiden genannten Hauptakzente: Verbindungen zu Kirchen in Asien, Afrika und Lateinamerika und zu Kirchen und Kirchlichen Dienstgruppen in sozialistischen Ländern. Wir meinen, daß zwischen Kirchen in der sogenannten dritten Welt und Kirchen in sozialistischen Ländern ganz neue Arbeitsbeziehungen wachsen sollten. In das Ökumenisch-Missionarische Zentrum haben wir unsere Verbindungen nach Indien, in die CSSR, nach Polen und Ungarn gegeben, d.h. auch die damit verbundene "Partnerhilfe". (Literaturversand,Urlauberfürsorge ect.)

Unser neues Programm besagt: Wir sind weiterhin ein Arbeitszentrum der Kirche und nehmen teil an Solidaritätsdiensten, Friedensdiensten, Experimenten in der Gemeindegarbeit, Reflexionen des persönlichen ~~Engagement~~ Engagement in Gemeinde und Gesellschaft, Rüstzeiten, in denen neue Lebensstile für Einzelne und Gemeinden erprobt werden.

Vielleicht merken Sie, daß wir neben den Experimenten sehr stark Solidarität und Frieden betonen. Fast möchte ich sagen, daß wir uns als ein ökumenisches Solidaritäts- und Friedenszentrum verstehen wollen, in dem nicht nur gerecht, sondern gehandelt wird.

Solidaritätsdienste versuchen wir im Blick auf Vietnam und das Südliche Afrika. In Vietnam unterstützen wir das Orthopädie-Zentrum Ba Vi bei Hanoi mit Krankenfahrstühlen, in Afrika Flüchtlinge aus Simbawe, die in Lagern in Zambia leben, mit Kinderschuhem. - Neben den Aktionen geht es uns vor allen Dingen um eine Bewußtseinsbildung in den Gemeinden. Hier muß besser und gründlicher mit den Menschen in Vietnam und Afrika mitgedacht werden. Eine meiner Parolen ist darum: "Wer nicht mitleidet, der liebt nicht". Vieles ist aufzuarbeiten, und es sind Menschen miteinander in Kontakt zu bringen. Noch im ersten Halbjahr erwarten wir eine Delegation aus der Sozialistischen Republik Vietnam, Pfarrer, die dort verantwortlich an der Arbeit sind. Und gerade jetzt waren mehrere Vertreter aus Afrika zusammen mit einigen aus Asien bei uns zu Gast, es sind dies die Stipendiaten aus der Missionsakademie in Hamburg.

Was den Friedensdienst angeht, so arbeiten wir in enger Verbindung mit der Christlichen Friedenskonferenz, einer unserer Mitarbeiter ist Mitglied des Regionalausschusses, und andere leiten Arbeitsgruppen. Eine Gruppe ist uns zur Zeit besonders wichtig: "Abrüstung". Wir denken, daß das Thema "Abrüstung" auch für Christen und Kirchen heute auf der Tagesordnung stehen muß, und wir wollen dafür Sorge tragen, daß während der Sondertagung der UNO im Mai/Juni dieses Jahres, das Thema Abrüstung in unseren Gemeinden behandelt wird. Wir sind dabei, eine umfassende Informationsmappe für Kirchengemeinden herzustellen.

Experimente in der Gemeindearbeit werden von uns so verstanden: Wir führen regelmäßig "Gottesdienste anders" durch, die wir Kellergottesdienste nennen, weil sie in unserem Gossner-Keller stattfinden. Diese Gottesdienste sind Themen gebunden und werden von Gruppen vorbereitet und durchgeführt. Neben Themen wie "Libanon" und "Chile", gab es "Verantwortliches Leben mit unseren Kindern", "Wie leben wir mit unseren Ängsten"? "Die Schuld der Kirche bei der Verletzung der Menschenrechte". Nächste Themen sind "Welche Bedeutung messen wir dem menschlichen Erfolg bei?" und "Menschliches Wohnen".

Sie merken an den Formulierungen, wie uns die existenziellen Fragen beschäftigen. Hier in unserem Land haben wir den Auftrag, unser Christsein zu leben, dafür wollen wir uns rüsten. Dem dienen dann auch unsere Rüstzeiten, die wir in unserem Haus Rehoboth, Buckow/Märk. Schweiz, durchführen. Jetzt über Ostern sind dort Engagierte unserer Berlingemeinde beieinander, später kommen Geistigbehinderte, die in Gemeinschaft modellieren, malen und auch Gottesdienste halten. Eine gute Sache sind dort, die sogenannten Literatur-Klausuren, Gespräche mit Schriftstellern, Arbeiten unter Anleitung von Künstlern. Wir suchen die Neue Lebensweise!

Vielleicht kennen einige unserer Freunde das Buch "Konkret-verbündlich - Gedanken<sup>x</sup> aus der DDR", das 1971 anlässlich des 60. Geburtstags von Horst Symanowski beim Herbert-Reich-Verlag in Hamburg erschienen ist. In diesem Buch sind neben Aufsätzen von Mitarbeitern und Freunden der Gossner-Mission auch sechs Memo<sup>x</sup>randen veröffentlicht, die bis heute in unserer Arbeit eine Rolle spielen. Besonders wichtig ist und bleibt für uns, die sogenannte katechetische Neuorientierung, an der weitergearbeitet werden muß, die bruderschaftliche Leitung von Kirchenkreisen und der Ausbau von Gruppendiensten in der Kirche überhaupt. Was die letzten Fragen angeht, so arbeiten wir mit einigen Gemeinden und Kirchenkreisen eng<sup>x</sup>zusammen.

In diesem Jahr trafen wir uns bereits einmal mit einer großen Gruppe von Pfarrern und engagierten Gemeindegliedern aus Städten, besonders aus Städten der DDR. Unser Anliegen ist es, mitzuhelfen, daß in unseren Städten gemeinschaftlich gelebt wird. Wir wollen unsere Verantwortung in der Stadt nicht nur am Feierabend wahrnehmen! In dieser Sache sind wir, wie in anderen auch, eng<sup>x</sup>verzahnt in der ökumenischen Bewegung. Wir konnten mehrfach kirchliche Mitarbeiter aus neuen städtischen Diensten bei uns zu Gast haben, aus Bombay, aus Osaka, aus Tokio, aus New York, aus Paris, Birmingham und anderen Städten in der Welt, aber auch aus

Budapest, Bukarest und Warschau. Wir sind sehr dankbar, daß der Geist der Freundschaft sich zwischen uns ausbreitet, und sehen diese Stadtarbeit als eine wichtige, neue Missionsarbeit an. Daß wir in Sachen Mission längst ein neues Verständnis haben, könnte Ihnen bekannt sein. Noch in diesem Jahr wollen wir dieses Verständnis versuchen niederzuschreiben.

Ja und dann entstehen hier Meditationstexte und Gebete ("In unserer Sprache beten"), es kommen jährlich mit uns Hauptamtlichen fünfzig/sechzig Mitarbeiter aus dem Lande zusammen, die die Akzente für unsere Arbeit setzen, zur Zeit ist es so, daß wir ökumenisch sehr gefragt sind, und oft müssen wir einspringen, weil kirchliche Apparate zu unbeweglich in der Gestaltung der Beziehungen sind. So besuchten Mitarbeiter Kuba, die USA, Frankreich, Italien, die Niederlande, Finnland, Indien, die Schweiz, die Sowjetunion, die Volksrepublik Polen, die CSSR und Ungarn. Wir freuen uns, daß trotz eines gewissen ökumenischen Bürokratismus, das Netz ~~der~~ ökumenischen Basisarbeiter nicht zerrissen ist und wir haben auch für dieses Jahr noch manches vor. Ob wir all die Einladungen wahrnehmen können, wissen wir noch nicht. Und wenn wir in die ökumenische Arbeit gehen, dann müssen wir danach unseren Gemeinden regelmäßig Bericht geben über Gehörtes und Gesehenes.

Mein Brief, liebe Freunde, ist ein Versuch, Ihnen in der Bundesrepublik etwas zu berichten, von dem, was uns wichtig ist, und Ihnen zu sagen: Besucht uns mal wieder! Ich würde mich auch darüber freuen, wenn diese oder jene Gemeinde von unserer Arbeit sich inhaltlich anregen ließe, und wir sind auch bereit, Material zuzustellen. Vielleicht gibt es auch eine Möglichkeit, hier und da eine Kooperation zu beginnen.

Im Namen meiner Mitarbeiter - wir sind einschließlich Büromitarbeitern und Köchin, vierzehn Hauptamtliche - grüße ich alle Freunde herzlich und wünsche Ihnen gute Einsichten für den Dienst in der Nachfolge Jesu,

Ihr/Euer

gez. Bruno Schottstädt

Finanzen

1

2

2

3

4

5

6

7

8

9

0

**LEITZ**

1656 Trennblatt

zum Selbstausschneiden  
von Registertasten

James DDR

**EVANGELISCHE KIRCHE DER UNION KIRCHENKANZLEI**

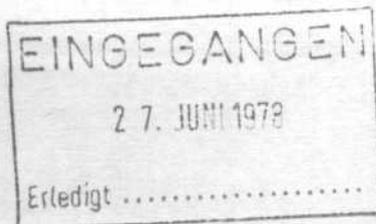
Bereich Bundesrepublik Deutschland und Berlin West

Evangelische Kirche der Union · Jebensstr. 3 · 1000 Berlin 12

Telefon 030 / 31 20 01

Herrn  
Pfarrer Kriebel  
Berliner Missionswerk  
Handjerystraße 19

1000 Berlin 41



Berlin, den 26. Juni 1978

E.O. 4132/78-33-07

Bei Beantwortung bitte angeben

Lieber Bruder Kriebel,

bitte verzeihen Sie, wenn ich Ihre Aufmerksamkeit auf ein Thema lenke, mit dem Sie wahrscheinlich bisher nicht vertraut waren. Ich betreibe für die Berliner Stelle der EKD Hilfestellung für den Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR bei den sogenannten ökumenischen Reisen. Dabei bin ich auch finanziell engagiert und ersetze etwa dem Ökumenischen Rat oder der KEK die Kosten, die für die Teilnahme von DDR-Mitarbeitern diesen Stellen entstehen.

Allerdings gibt es dabei Grenzen: Sobald eine Nominierung nur von einer Landeskirche oder einer anderen kirchlichen Institution erfolgt, kann ich nicht mehr zahlen. Jetzt hat Bruno Schottstädt, wie Sie aus beigelegter Fotokopie sehen können, zwei DDR-Theologen für eine Bossey-Tagung benannt, und ich weiß nicht, ob die Frage der Finanzen irgendwo bedacht ist. Jedenfalls sind mir die Hände gebunden. Meine Frage: Hat Gossner in solchen Fällen schon früher geholfen, und gibt es dazu jetzt eine Möglichkeit? Bossey ist nicht sonderlich teuer, und ich rechne keinesfalls mehr als 400 sfr. pro Person. Bossey scheint mir dazu **n o c h** ärmer zu sein als alle west-deutschen Institutionen. Für eine positive Antwort wäre ich Ihnen daher besonders dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

(Reinhard Groscurth)

Ld. von Kriebel bel. g.H.

7.30.6.78

# ÖKUMENISCH-MISSIONARISCHES ZENTRUM

der Union  
der Ev. Kirche und der Ev. Brüder-Unität

- Abteilung I -  
P. Bruno Schottstädt

1017 Berlin, 30. Mai 1978

Georgenkirchstraße 70  
Fernruf ~~53831~~ 43 83 220

Sch/Hbd

Herrn  
Pfarrer Alain Blancy  
Ökumenisches Institut  
Château de Bossey  
CH - 1298 Céligny

Lieber Alain!

Schönen Dank für Deinen Brief vom 20.4., der hier bereits am 25. angekommen ist. Wie schnell kann doch die Post sein!

Nun zu den Einladungen:

Der Juni-Termin ist natürlich zu spät, wäre auch Anfang Mai nicht mehr zu bearbeiten gewesen.

Für den Juli-Kurs ab 10.7. - "Wächteramt und Solidarität" hat es die Gossner-Mission übernommen, Euch zwei Vertreter zu schicken. Es sind zwei junge Theologen:

Bruno Müller, Pfarrer in Halle-Neustadt und  
Bernd Krause, Pfarrer und theologischer Mitarbeiter der  
Gossner-Mission in der DDR.

Beide Brüder gehören in den Kreis derer, die Du breit beschrieben hast ... "höhere Jahrgänge"! Sie sind auch beide in der Lage, Kirche im Sozialismus darzustellen und haben ein wenig ökumenische Erfahrung.

Wir werden noch das Eintreffen der beiden mitteilen. Auf jeden Fall sind sie hiermit schon einmal vorangemeldet.

Freundliche Grüße

Dein

*Bruno Müller*

N.S.: Wenn weitere Voranzeigen zu der Tagung vorliegen, so bitten wir um Zusendung.

E.O. 4132-78

August 2, 1977

To  
World Council of Churches  
Commission on World Mission and Evangelism  
Attn. Mr. George Todd  
P.O.Box No. 66

CH-1211 Geneva  
Switzerland

Re.: Gossner Mission GDR

Dear Mr. Todd,

we refer to your letter of November 8th 1976 concerning a subsidy amounting to DM 10.000,-- for Gossner Mission GDR.

On March 4th 1977 AGD, Stuttgart, informed us by copy of a letter addressed to you that the said request for a subsidy of DM 10.000,-- has been approved.

To our great regret the subsidy has not been transferred yet. As Bruno Schottstaedt urgently needs the amount we beg to ask for information whether the DM 10.000,-- were transferred and if when and in favor of which account.

Thanking you in advance, we remain,

very truly yours,



Martin Seeberg

cc: AGD, Stuttgart  
Mr. Schottstaedt



150, ROUTE DE FERNEY P.O. BOX No. 66 1211 GENEVA 20 • TELEPHONE : (022) 33 34 00 • TELEX : 23 423 OIK CH • CABLE : OIKOUMENE GENEVA

**WORLD COUNCIL OF CHURCHES**

**PROGRAMME UNIT ON FAITH AND WITNESS**

**Commission on World Mission and Evangelism**

Mr. Martin Seeberg  
Gossner Mission  
Handjerystrasse 19-20

D-1 Berlin 41 (Friedenau)

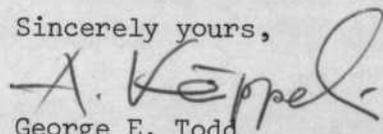
8th November 1976

Dear Mr. Seeberg,

I have a letter about the possibility of subsidy for Gossner Mission. Lyn Clark has left our staff. I am not sure of what discussion has taken place about the DM 10'000. This can probably be arranged.

I will proceed with these arrangements. However a key partner in this will be travelling till early December. So we probably cannot deliver the funds until then.

Sincerely yours,

*for*   
George E. Todd  
Urban Industrial Mission

(not personally signed  
due to absence)

*Handwritten note:*  
In 2/76 - 10000 DM

AGD, 7 Stuttgart 1, Diemershaldenstr. 43  
Tel. 0711-247240 Germany

EINGEGANGEN

14. MRZ. 1977

Erledigt .....

Mr. George Todd  
WCC/CWME UIM Desk  
P.O. Box 66

CH 1211 Geneva 20

March 4, 1977

Re: Gossner Mission GDR

Dear George,

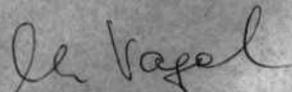
We should like to let you know that in response to the above request submitted with your letters of January 17, an amount of DM 10.000,- has now been approved.

Please let us know whether these funds should be directly transferred to WCC accounts.

Would you please still let us have your comments on para two of our letter February 18 relating to the above.

Best wishes,

Sincerely yours,



Marga Vogel  
Admin. Assistant

c.c. Mr. Schot

✓ Mr. Seeberg, Gossner Mission Berlin W.

Herrn  
Pfarrer  
Hans-A. Ritter  
Voltastr. 58  
CH 8044 Zürich  
Schweiz

27. Oktober 1975  
sz

Sehr geehrter Herr Pfarrer Ritter!

Sie waren so liebenswürdig, einige Kosten Herrn Pfarrer Schottstaedt vorzustrecken. Um Ihnen den Betrag erstatten zu können, bitten wir um Mitteilung der Höhe des von Ihnen ausgelegten Betrages und um Angabe des Kontos, auf das Sie den Betrag überwiesen haben möchten.

Mit herzlichem Dank für Ihre Bemühungen und freundlichen Grüßen

Sekretärin 

D/ Frau Meudt

V e r m e r k

für die Buchhaltung

Die Gossner Mission in der DDR bittet, von ihrem Guthaben bei uns einen Betrag von

DM 10.000,--

zu überweisen an:

Frau Hildegard Krämer,  
1 Berlin 38, Kaiserstuhlstr. 37,  
Konto-Nr. 233/922/60 bei der Berliner  
Disconto Bank A.G., Zweigstelle 77,  
(Südwestkorso).

Da die Gossner Mission den Gegenwert bereits empfangen hat, ist eine baldige Zahlung vonnöten.

Berlin, den 17. Januar 1975  
psbg/sz

PS

**LEITZ**  
1666 Trennblatt  
zum Selbstausschneiden  
von Registerkarten

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
0

GENEX  
Jace-food

4



# JAUERFOOD

Postanschrift: JAUERFOOD AG\*

Mosedalvej 15

DK-2500 KOPENHAGEN VALBY

DÄNEMARK

B

**AUTO-AUFTRAGSBESTÄTIGUNG:** A7485 OKTOBER

HERRN MARTIN SEEBERG

D-1000 BERLIN 41  
HANDJERYSTR. 19

**EINGEGANGEN**  
- 4. SEP. 1975  
Erledigt .....

\*Reg. Nr. 50 969 Kopenhagen/Dänemark  
Telefon: Kopenhagen - 30 31 00  
Telex: Nr. 164 30 jaugen dk  
Telegrammadresse: Jauerfood - Kopenhagen  
Bank: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto-Nr. 11/43106  
Hellerup Bank - Kopenhagen/Hellerup  
Valuta-Kto. Nr. 96 93 01 - 3  
Postscheckkonto in Hamburg: Ausl. Kto. Nr. 2798 98-204

Zur Ablage  
Aktenplan-Nr. 422  
Datum 24.10.  
Handzeichen *[Signature]*

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

29.08.75

ST/TH 078445 2.09.75  
(bitte angeben!)

Wir bestätigen dankend Ihren Auftrag über nachfolgend angeführten Geschenkswagen zur Auslieferung an:

HERRN BRUND SCHOTT STAEDT

1055 BERLIN  
DIMITROFFSTR. 133

Überprüfen Sie bitte die nebenstehende Empfängeranschrift. Eventuelle Fehler wollen Sie uns bitte umgehend mitteilen.

Warennummer	Modell	DM-West
7-4-10	1 LADA WAS 2103 LIMOUSINE DE LUXE	12033.00
		Gesamtbetrag

**Auslieferung:** voraussichtlich im Laufe des Monats **OKTOBER**

Die Reservierung für den o. a. Liefermonat kann nur eingehalten werden, wenn der **Gesamtbetrag** bis spätestens zum **UMGEHEND** bei uns **vorliegt**.  
Bei späterem Eingang können wir uns nur um die nächstmögliche Auslieferung bemühen.

Die **Einzahlungsquittung** fügen wir bei.

Wir gestatten uns, Sie darauf hinzuweisen, daß wir Ihre Warenbestellung bei Vorlage des Gesamtbetrages als verbindlichen Kundenauftrag an die GENEX-Geschenkdienst GmbH, Berlin, weiterleiten werden. Sollten sich durch Sie oder den Begünstigten nachträgliche

Annullierungen oder Änderungen, welche das Modell, den Liefermonat oder die Empfängeranschrift betreffen,

ergeben, welches zwangsläufig einen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich bringt, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen eine Gebühr von DM 100,- in Rechnung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen  
**JAUERFOOD AG**  
Auftragsabteilung

*[Signature]*

# JAUERFOOD

Postanschrift: JAUERFOOD AG\*

Mosedalvej 15

DK-2500 KOPENHAGEN VALBY

DÄNEMARK

\*Reg. Nr. 50 969 Kopenhagen/Dänemark

Telefon: Kopenhagen - 30 31 00

Telex: Nr. 164 30 jaugen dk

Telegrammadresse: Jauerfood - Kopenhagen

Bank: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto-Nr. 11/43106

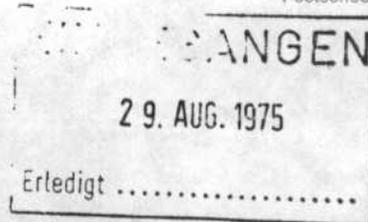
Hellerup Bank - Kopenhagen/Hellerup

Valuta-Kto. Nr. 96 93 01 - 3

Postscheckkonto in Hamburg: Ausl. Kto. Nr. 2798 98-204

Herrn Martin Seeberg  
Handjerystr. 19

D-1000 Berlin 41



Ihr Schreiben vom 20.8.

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
pe/hw

Kundennummer  
07 8445  
(bitte angeben!)

Kopenhagen, den  
27.8.75

Sehr geehrter Herr Seeberg!

Dankend bestätigen wir den Eingang Ihres freundlichen Schreibens und legen die Kopie unseres Schreibens vom 26.6. bei. Unser Angebot auf Ihr Schreiben vom 13.6. muß offenbar verloren gegangen sein.

Wie bereits mit Schreiben vom 26.6. mitgeteilt, ist ein Polski Fiat 1300 und ein Daccia nicht im GENEX-Lieferprogramm für 1975 enthalten.

Die uns zur Verfügung stehenden Fiat-Wagen aus sowjetischer Produktion mit der Bezeichnung LADA sind wie folgt lieferbar.

LADA WAS 2101 Limousine	= OKTOBER
LADA WAS 21011 (s. Anlage Neuerscheinung)	= OKTOBER
LADA WAS 2103 Limousine de Luxe	= OKTOBER

Für das letztgenannte Modell gelten neue Preise, die Sie bitte beiliegender Preisaufstellung entnehmen wollen.

Da wir alle Geschenkwagen nur in der Bestellungs- und/oder Zahlungsreihenfolge reservieren können, bitten wir um baldige Nachricht (möglichst unter Angabe der genauen Empfängeranschrift mit Straße und Hausnummer).

Im Dezember finden keine Auslieferungen statt.

Die jeweiligen Gesamtbeträge der Geschenkwagen müssen ca. zwei Monate vor Auslieferung bei uns vorliegen. Der Zahlungseingangstermin für OKTOBER ist daher umgehend und für NOVEMBER der 25.9.75.

Wir hoffen, Ihnen hiermit gedient zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

JAUERFOOD AG

*I. Pedersen*  
I. Pedersen

Anlagen

P.S. Einige Auftragsformulare, Prospekte usw. legen wir bei.

07 8445

EX  
Herrn Martin Seeberg  
D-1000 Berlin 41  
Handjerystr. 19

13.6.

pe/hw

07 8445

26.6.75

Sehr geehrter Herr Seeberg!

Hiermit nehmen wir Bezug auf Ihr freundliches Schreiben und teilen Ihnen dazu folgendes mit.

Ein Polski Fiat 1300 und 1500 und ein Dacia sind leider nicht im GENEX-Geschenkprogramm enthalten.

Dagegen können wir Ihnen einen Fiat aus sowjetischer Produktion anbieten.

Aller Voraussicht nach besteht jetzt frühestens im Laufe des Monats AUGUST Liefermöglichkeit für eine

LADA WAS 2103 Limousine de Luxe

und eine

LADA WAS 2101 Limousine.

Der entsprechende Gesamtbetrag müßte uns umgehend vorliegen.

Für die LADA WAS 2103 Limousine de Luxe gelten neue Preise, die Sie bitte der beiliegenden Preisauflistung entnehmen wollen. Prospektmaterial für dieses Modell liegt uns leider nicht vor.

Wir möchten darauf hinweisen, daß alle Aufträge nur in der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen und/oder Zahlungen bearbeitet werden können, um allen Kunden gerecht zu werden. Eine möglichst umgehende Bestellung oder Zahlung mit genauer Empfängeradresse ist daher empfehlenswert.

Wir hoffen, Ihnen hiermit dienen zu können und stehen gern mit weiteren Auskünften zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
J A U E R F O O D AG

I. Pedersen

Anlagen



13 JUN 75 02 98 57

Form with fields: Kunden-Nr., Ware-Nr., U brutto \$, W DM, U netto \$

MARTIN SEEBERG

W. V. 70.9.

1 Berlin 41, den 20. August 1975  
Handjerystr. 19

Firma  
JAUERFOOD AG  
DK 2500 Kopenhagen-Valby/Dänemark  
Modedalvej 15

Betrifft: Kundennummer 07 8445 - mein Schreiben vom 13. Juni 1975

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit meinem o.a. Schreiben bat ich um Mitteilung, ob es Ihnen möglich ist, die Autotypen Polski FIAT 1300 und 1500 und Dacia zu liefern. Leider ist Ihre Antwort bis heute nicht eingegangen. Für eine baldige Stellungnahme wäre ich dankbar. Ausserdem bat ich im gleichen Schreiben, mir ein weiteres Exemplar Ihres Autoprospektes zu übersenden, auch diesen Prospekt habe ich bis heute nicht erhalten und bitte daher um möglichst baldige Übersendung.

Mit freundlichen Grüßen

  
Martin Seeberg

*entgeg. eingeg. 29.8.75*

MARTIN SEEBERG

15.8.  
W. 11. 25.6.

1 Berlin 41, den 13. Juni 1975  
Handjerystr. 19

Firma  
JAUERFOOD AG

DK 2500 Kopenhagen-Valby/Dänemark  
Modedalvej 15

Betrifft: Kundennummer 07 8445

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen würden, ob es Ihnen möglich ist, die Autotypen Polski FIAT 1300 und 1500 und Dacia zu liefern. Wenn ja, bitte ich um Ihr Angebot. Ausserdem bitte ich, mir ein weiteres Exemplar Ihres Autoprospektes zu übersenden.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Jg  
(Martin Seeberg)

DOROTHEA H. FRIEDERICI

1 Berlin 41, den 19. Juni 1975  
Büsingstr. 17

Firma  
JAUERFOOD A.G.  
Mosedalvej 15

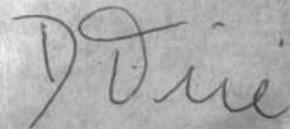
DK 2500 Kopenhagen  
Dänemark

Betrifft: Kundennr. 02 2789 - dortiges Schreiben vom 5.d.M. pe/ks  
WARTBURG 353 W Limousine Standard für Herrn Joachim Kiek-  
busch, 1054 Berlin, Choriner Str. 73

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit der Lieferung des o.a. PKW zum erhöhten Preis von DM 8.282,--  
(Lieferung August 1975) bin ich einverstanden. Der Restbetrag  
von DM 450,-- wird sofort auf Ihr Konto überwiesen.

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen und freundlichen Grüßen



Dorothea H. Friederici

D/ Frau Meudt mit der Bitte um Erledigung

# JAUERFOOD

Postanschrift: JAUERFOOD AG\*

Mosedalvej 15

DK-2500 KOPENHAGEN VALBY

DÄNEMARK

Herrn Martin Seeberg

D-1000 Berlin 41  
Handjerystr. 19



\*Reg. Nr. 50 969 Kopenhagen/Dänemark  
Telefon: Kopenhagen - 30 31 00  
Telex: Nr. 164 30 jaugen dk  
Telegrammadresse: Jauerfood - Kopenhagen  
Bank: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto-Nr. 11/43106  
Hellerup Bank - Kopenhagen/Hellerup  
Valuta-Kto. Nr. 96 93 01 - 3  
Postscheckkonto in Hamburg: Ausl. Kto. Nr. 2798 98-204

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
RA/bj

Kundennummer  
07 8445

Kopenhagen, den

28.5.1975

(bitte angeben!)

Sehr geehrter Herr Seeberg!

Aufgrund Ihrer freundlichen Karte senden wir in der Anlage einige Auftragsformulare und Zahlkarten.

X Ferner fügen wir dem Brief auch Änderungsblätter zur Preisliste bei und bitten, diese evtl. zu berücksichtigen.

Stets gern zu Ihren Diensten, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

J A U E R F O O D A G

R. Andersen

Anlage

X lagen nicht bei. 1/7 30.5.75

# JAUERFOOD

Postanschrift: JAUERFOOD AG\*

Mosedalvej 15

DK-2500 KOPENHAGEN VALBY

DÄNEMARK

B6449

HERRN MARTIN SEEBERG

D-1000 BERLIN 41  
HANDJERYSTR. 19

\*Reg. Nr. 50 969 Kopenhagen/Dänemark  
Telefon: Kopenhagen - 30 31 00  
Telex: Nr. 164 30 jaugen dk  
Telegrammadresse: Jauerfood - Kopenhagen  
Bank: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto-Nr. 11/43106  
Hellerup Bank - Kopenhagen/Hellerup  
Valuta-Kto, Nr. 96 93 01 - 3  
Postscheckkonto in Hamburg: Ausl. Kto. Nr. 2798 98-204

## EINZAHLUNGS- QUITTUNG

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

16.04.75

U. Z.

UB/GC

Kundennr.

078445

Kopenhagen

(bitte angeben!)

21. APR. 1975

Wir bestätigen hiermit dankend den Empfang Ihrer Einzahlung zu nachfolgend aufgeführter Geschenksendung zur Auslieferung an:

HERRN BRUNO SCHOTTSTÄDT

1055 BERLIN  
DIMITROFFSTR. 133

Warennummer	Anzahl	Artikel	DM-West
2-4-13	1	BÜRO-SCHREIBMASCHINE OPTIMA M 16, 32-CM-WAGEN	495.00

Entnehmen Sie die Lieferzeit bitte unserem Katalog.

495.00

Gesamtbetrag

Wir gestatten uns, Sie darauf hinzuweisen, daß wir Ihre Warenbestellung an die GENEX-Geschenkdienst GmbH, Berlin, weitergeleitet haben. Sollten sich durch Sie oder den Begünstigten **nachträgliche Annullierungen oder Änderungen (auch Änderungen der Empfängeranschrift)** ergeben, welche einen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich bringen, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen eine Gebühr in Rechnung zu stellen:

DM-Betrag des Auftrages

DM-Gebühr

bis DM 200,-  
über DM 200,- bis DM 1300,-  
über DM 1300,-

10,-  
50,-  
100,-

Mit freundlichen Grüßen

**JAUERFOOD AG**

Auftragsabteilung

*M. Carlsson*

# JAUERFOOD

Postanschrift: JAUERFOOD AG\*

Mosedalvej 15

DK-2500 KOPENHAGEN VALBY

DÄNEMARK

B6450

HERRN MARTIN SEEBERG

D-1000 BERLIN 41  
HANDJERYSTR. 19

\*Reg. Nr. 50 989 Kopenhagen/Dänemark  
Telefon: Kopenhagen - 30 31 00  
Telex: Nr. 164 30 jaugen dk  
Telegrammadresse: Jauerfood - Kopenhagen  
Bank: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto-Nr. 11/43106  
Hellerup Bank - Kopenhagen/Hellerup  
Valuta-Kto. Nr. 96 93 01 - 3  
Postscheckkonto in Hamburg: Ausl. Kto. Nr. 2798 98-204

## EINZAHLUNGS- QUITTUNG

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

16.04.75

U. Z.

UB/GC

Kundennr.

078445

(bitte angeben!)

Kopenhagen

21.04.75  
24. APR. 1975

Wir bestätigen hiermit dankend den Empfang Ihrer Einzahlung zu nachfolgend aufgeführter Geschenksendung zur Auslieferung an:

HERRN GEORG GRABERT

110 BERLIN-PANKOW  
STIFISWEG 28

Warennummer	Anzahl	Artikel	DM-West
2-4-13	1	BÜRO-SCHREIBMASCHINE OPTIMA M 16, 32-CM-WAGEN	495.00

Entnehmen Sie die Lieferzeit bitte unserem Katalog.

495.00

Gesamtbetrag

Wir gestatten uns, Sie darauf hinzuweisen, daß wir Ihre Warenbestellung an die GENEX-Geschenkdienst GmbH, Berlin, weitergeleitet haben. Sollten sich durch Sie oder den Begünstigten **nachträgliche Annullierungen oder Änderungen (auch Änderungen der Empfängeranschrift)** ergeben, welche *einen* zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich bringen, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen eine Gebühr in Rechnung zu stellen:

DM-Betrag des Auftrages

DM-Gebühr

bis DM 200,-  
über DM 200,- bis DM 1300,-  
über DM 1300,-

10,-  
50,-  
100,-

Mit freundlichen Grüßen

**JAUERFOOD AG**

Auftragsabteilung

*M. Carlsson*

# JAUERFOOD

Postanschrift: JAUERFOOD AG\*

Mosedalvej 15

DK-2500 KOPENHAGEN VALBY

DÄNEMARK

B 4004

HERRN MARTIN SEEBERG

D-1000 BERLIN 41  
HANDJERYSTR. 19

**EINGEGANGEN**  
 21. MRZ. 1975  
 Erledigt .....

\*Reg. Nr. 50 969 Kopenhagen/Dänemark  
 Telefon: Kopenhagen - 30 31 00  
 Telex: Nr. 164 30 jaugen dk  
 Telegrammadresse: Jauerfood - Kopenhagen  
 Bank: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto-Nr. 11/43106  
 Hellerup Bank - Kopenhagen/Hellerup  
 Valuta-Kto. Nr. 96 93 01 - 3  
 Postscheckkonto in Hamburg: Ausl. Kto. Nr. 2798 98-204

## EINZAHLUNGS- QUITTUNG

ZHLG.

XXXXXXXX

12.03.75

Ihr Zeichen

U. Z.

UB/GC

Kundenr.

078445

Kopenhagen

12.03.75

(bitte angeben!)

12. MAR. 1975

Wir bestätigen hiermit dankend den Empfang Ihrer Einzahlung zu nachfolgend aufgeführter Geschenksendung zur Auslieferung an:

FRAU INGE BURKHARDT

7543 LÜBBENAU  
KIRCHPLATZ 4

Zur Ablage  
 Aktenplan-Nr. 422  
 Datum 28.3.  
 Handzeichen S

Warennummer	Anzahl	Artikel	DM-West
3-0-00	1	SELBSTKAUFBESCHEINIGUNG FÜR 1 CEMBALO	4500.00

Entnehmen Sie die Lieferzeit bitte unserem Katalog.

4500.00

Gesamtbetrag

Wir gestatten uns, Sie darauf hinzuweisen, daß wir Ihre Warenbestellung an die GENEX-Geschenkdienst GmbH, Berlin, weitergeleitet haben. Sollten sich durch Sie oder den Begünstigten **nachträgliche Annullierungen oder Änderungen (auch Änderungen der Empfängeranschrift)** ergeben, welche einen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich bringen, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen eine Gebühr in Rechnung zu stellen:

DM-Betrag des Auftrages

DM-Gebühr

bis DM 200,-  
über DM 200,- bis DM 1300,-  
über DM 1300,-

10,-  
50,-  
100,-

Mit freundlichen Grüßen

**JAUERFOOD AG**

Auftragsabteilung

# JAUERFOOD

Postanschrift: JAUERFOOD AG\*

Mosedalvej 15

DK-2500 KOPENHAGEN VALBY

DÄNEMARK

## AUFTRAGSBESTÄTIGUNG B 4004

HERRN MARTIN SEEBERG

D-1000 BERLIN 41  
HANDJERYSTR. 19

ZHLG.

XXXXXXX vom Ihr Zeichen

12.03.75

\*Reg. Nr. 50 969 Kopenhagen/Dänemark

Telefon: Kopenhagen - 30 31 00

Telex: Nr. 164 30 jaugen dk

Telegrammadresse: Jauerfood - Kopenhagen

Bank: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto-Nr. 11/43106

Hellerup Bank - Kopenhagen/Hellerup

Valuta-Kto. Nr. 96 93 01 - 3

Postscheckkonto in Hamburg: Ausl. Kto. Nr. 2798 98-204

U. Z.

Kundennr.

Kopenhagen

UB/GC

078445

19.03.75

(bitte angeben!)

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihrer Bestellung über nachfolgend aufgeführte Geschenksendung zur Auslieferung an:

FRAU INGE BURKHARDT

7543 LÜBBENAU  
KIRCHPLATZ 4

Überprüfen Sie bitte die nebenstehende Empfängeranschrift. Eventuelle Fehler wollen Sie uns bitte umgehend mitteilen.

Warennummer	Anzahl	Artikel	DM-West
3-0-00	1	SELBSTKAUFBESCHEINIGUNG FÜR 1 CEMBALO	4500.00

Entnehmen Sie die Lieferzeit bitte unserem Katalog.

4500.00

Gesamtbetrag

Nach Erhalt Ihrer Zahlung leiten wir den Auftrag an die GENEX-Geschenkdienst GmbH, 108 Berlin, weiter und senden Ihnen die Einzahlungsquittung. **Danach** betrachten wir Ihren Auftrag als verbindlich. Sollten sich durch Sie oder den Begünstigten **nachträgliche Annullierungen oder Änderungen (auch Änderungen der Empfängeranschrift)** ergeben, welche zwangsläufig einen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich bringen, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen eine Gebühr in Rechnung zu stellen:

DM-Betrag des Auftrages

DM-Gebühr

bis DM 200,-

10,-

über DM 200,- bis DM 1300,-

50,-

über DM 1300,-

100,-

Mit freundlichen Grüßen

**JAUERFOOD AG**

Auftragsabteilung

*R. Pulver*

# JAUERFOOD

097

Postanschrift: JAUERFOOD AG\*

Mosedalvej 15

DK-2500 KOPENHAGEN VALBY

DÄNEMARK

\*Reg. Nr. 50 969 Kopenhagen/Dänemark  
Telefon: Kopenhagen - 30 31 00  
Telex: Nr. 164 30 jaugen dk  
Telegrammadresse: Jauerfood - Kopenhagen  
Bank: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto-Nr. 11/43106  
Hellerup Bank - Kopenhagen/Hellerup  
Valuta-Kto. Nr. 96 93 01 - 3  
Postscheckkonto in Hamburg: Ausl. Kto. Nr. 2798 98-204

Herrn Martin Seeberg  
D-1000 Berlin 41  
Handjerystr. 19

EINGEGANGEN  
- 3. MRZ. 1975  
Erledigt *bez. 6.3.75 lutt.*

*f. kl. lg 25/3.*

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
hg

Kundennummer  
07 8445  
(bitte angeben!)

Kopenhagen, den

28.2.1975

Betr.: Sonderangebot Nr. 112  
zu Gunsten von Frau Inge Burkhardt, 7543 Lübbenau, Kirchplatz 4.

Sehr geehrter Herr Seeberg !

Auf Veranlassung o.g. Empfängers wurden wir von GENEX, Berlin,  
gebeten, Ihnen folgendes Sonderangebot zu unterbreiten:

1 Cembalo ..... DM 4.500,-

Der Empfänger hat sich diese Ware in einem Fachgeschäft angesehen  
und GENEX den Preis mitgeteilt.

Sollten Sie dieses Sonderangebot akzeptieren, erhält der Begünstigte  
- nach Eingang Ihrer Zahlung bei uns - innerhalb kurzer Zeit eine  
Selbstkaufbescheinigung.

Ihrer Stellungnahme bzw. Überweisung sehen wir gern entgegen und  
verbleiben

mit freundlichen Grüßen

J A U E R F O O D A G

*H. Gielstrup*  
H. Gielstrup

Anlagen

# JAUERFOOD

Postanschrift:  
JAUERFOOD AG  
Mosedalvej 15  
DK-2500 KOPENHAGEN VALBY  
DANEMARK

TELEFON KOPENHAGEN 303100 . TELEX 16430 JAUGEN DK

Auftraggeber:

(Vor- und Nachname)

(Postleitzahl und Wohnort)

(Straße und Hausnummer)

(Vorwahl)

(Telefon)

## Auftrag

Datum:

Hiermit bestelle ich gemäß den im Katalog enthaltenen Lieferbedingungen zur Auslieferung über die GENEX-Geschenkdienst GmbH, Berlin, an folgenden Empfänger in der DDR:

Kundennummer:

Die Angabe der Kundennummer ermöglicht eine schnelle Bearbeitung des Auftrages!

(Vor- und Nachname)

(Postleitzahl und Wohnort)

(Straße und Hausnummer)

Bitte in Blockschrift!

**Bitte beachten!**  
**Falls Aufträge für verschiedene Empfänger erteilt werden sollen, bitte Rückseite verwenden!**

Waren-Nummer	Stück	Artikel	Einzelpreis DM	Gesamtpreis DM

**Gleichzeitig zahle ich den Betrag von insgesamt DM**

- per Zahlkarte auf das Postscheckkonto Hamburg 2798 98 - 204
- durch Überweisung auf das Konto bei der Deutschen Bank AG, Hamburg, mit dem Vermerk »Jauerfood AG, Kopenhagen, Konto-Nr. 11/43106«

Auch bei der Zahlung ist es angebracht, die Kundennummer anzugeben, um eine schnellere Bearbeitung zu erreichen.

(Bitte entsprechend ankreuzen!)

(Unterschrift)

Kontrollieren Sie bitte sorgfältig die angegebene Empfängeranschrift und ob Sie die Warenbestellung nach Ihren bzw. des Empfängers Vorstellungen aufgegeben haben. Nach Eingang Ihrer Zahlung leiten wir Ihren Auftrag an die GENEX weiter. Danach sind Änderungen, die die Adresse, den Artikel o.ä. berühren **gebührenpflichtig**, da diese zwangsläufig einen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich bringen. Wir bitten Sie, in diesem Zusammenhang unseren Katalog (allgemeine Lieferbedingungen) zu beachten.

Waren-Nr.	Stück	Artikel	Einzelpreis DM	Gesamtpreis DM	Genaue Empfängeranschrift
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)

Auftraggeber:

(Vor- und Nachname)

(Postleitzahl und Wohnort)

(Straße und Hausnummer)

(Vorwahl)

(Telefon)

## Auftrag

Datum:

Hiermit bestelle ich gemäß den im Katalog enthaltenen Lieferbedingungen zur Auslieferung über die GENEX-Geschenkdienst GmbH, Berlin, an folgenden Empfänger in der DDR:

Kundennummer:

Die Angabe der Kundennummer ermöglicht eine schnelle Bearbeitung des Auftrages!

(Vor- und Nachname)

(Postleitzahl und Wohnort)

(Straße und Hausnummer)

Bitte in Blockschrift!

**Bitte beachten!**  
 Falls Aufträge für verschiedene Empfänger erteilt werden sollen, bitte Rückseite verwenden!

Waren-Nummer	Stück	Artikel	Einzelpreis DM	Gesamtpreis DM

Gleichzeitig zahlte ich den Betrag von insgesamt DM \_\_\_\_\_

- per Zahlkarte auf das Postscheckkonto Hamburg 2798 98 - 204
- durch Überweisung auf das Konto bei der Deutschen Bank AG, Hamburg, mit dem Vermerk »Jauerfood AG, Kopenhagen, Konto-Nr. 11/43106«

Auch bei der Zahlung ist es angebracht, die Kundennummer anzugeben, um eine schnellere Bearbeitung zu erreichen.

(Bitte entsprechend ankreuzen!)

(Unterschrift)

Kontrollieren Sie bitte sorgfältig die angegebene Empfängeranschrift und ob Sie die Warenbestellung nach Ihren bzw. des Empfängers Vorstellungen aufgegeben haben. Nach Eingang Ihrer Zahlung leiten wir Ihren Auftrag an die GENEX weiter. Danach sind Änderungen, die die Adresse, den Artikel o.ä. betreffen gebührenpflichtig, da diese zwangsläufig einen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich bringen. Wir bitten Sie, in diesem Zusammenhang unseren Katalog (allgemeine Lieferbedingungen) zu beachten.

Kopie für Auftragsbearbeitung

Waren-Nr.	Stück	Artikel	Einzelpreis DM	Gesamtpreis DM	Genau Empfängeranschrift
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)

# JAUERFOOD

Postanschrift: JAUERFOOD AG\*

Mosedalvej 15

DK-2500 KOPENHAGEN VALBY

DÄNEMARK



Reg. Nr. 50 969 Kopenhagen/Dänemark  
Telefon: Kopenhagen - 30 31 00  
Telex: Nr. 164 30 jaugen dk  
Telegrammadresse: Jauerfood - Kopenhagen  
Bank: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto-Nr. 11/43106  
Hellerup Bank - Kopenhagen/Hellerup  
Valuta-Kto. Nr. 26 00 99 - 0  
Postscheckkonto in Hamburg: Ausl. Kto. Nr. 2798 98-204

Herrn Martin Seeberg

D-1000 Berlin 41  
Handjerystr. 19

WV 20.12. 3

Ihr Schreiben vom  
3.12.

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
sr/ku

Kundennummer  
07.8445  
(bitte angeben!)

Kopenhagen, den  
6.12.1974

Sehr geehrter Herr Seeberg !

Für Ihr freundliches Schreiben vom 3.d.M. bedanken wir uns und teilen mit, daß wir uns bereits an die GENEX GmbH in Berlin gewandt haben, um ein entsprechendes Angebot für das gewünschte Cembalo zu erhalten.

Es ist nicht sicher, ob das Instrument beschafft werden kann.

Bis zur Vorlage eines endgültigen Bescheides bitten wir Sie um etwas Geduld. Zu gegebener Zeit hören Sie wieder von uns.

Mit freundlichen Grüßen  
J A U E R F O O D A G

R. Schulz

MARTIN SEEBERG

W. V. 19. 72.

1 Berlin 41, den 3. Dezember 1974  
Handjerystr. 19

Firma  
JAUERFOOD AG  
Mosedalvej 15

DK 2500 Kopenhagen Valby  
Dänemark

Betrifft: Kunden-Nr. 07 8445

Sehr geehrte Damen und Herren!

In der Anlage übersende ich Ihnen meinen Auftrag über die Lieferung eines zweimanualigen Cembalos Marke Lindholm an Frau Inge Burkhardt in Lübbenau. Da dieses Musikinstrument nicht in Ihrem Katalog enthalten ist, kann ich leider den Preis nicht in den o.a. Auftrag einsetzen und bitte Sie daher, mir den Rechnungsbetrag möglichst umgehend mitzuteilen, damit ich Ihnen diesen auf Ihr Konto bei der Deutschen Bank A.G., Hamburg, überweisen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

# JAUERFOOD

Postanschrift:  
JAUERFOOD AG  
Mosedalvej 15  
DK-2500 KOPENHAGEN VALBY  
DANEMARK

TELEFON KOPENHAGEN 303100 . TELEX 16430 JAUEN DK

Auftraggeber:

Martin Seeberg  
(Vor- und Nachname)

D 1 Berlin 41  
(Postleitzahl und Wohnort)

Handjerystr. 19  
(Straße und Hausnummer)

030 851 69 33  
(Vorwahl) (Telefon)

## Auftrag

Datum:

Hiermit bestelle ich gemäß den im Katalog enthaltenen Lieferbedingungen zur Auslieferung über die GENEX-Geschenkdienst GmbH, Berlin, an folgenden Empfänger in der DDR:

Kundennummer: 07 8445

Die Angabe der Kundennummer ermöglicht eine schnelle Bearbeitung des Auftrages!

Inge Burkhardt  
(Vor- und Nachname)

7543 Lübbenu  
(Postleitzahl und Wohnort)

Kirchplatz 4  
(Straße und Hausnummer)

Bitte in Blockschrift!

**Bitte beachten!**  
Falls Aufträge für verschiedene Empfänger erteilt werden sollen, bitte Rückseite verwenden!

Waren-Nummer	Stück	Artikel	Einzelpreis DM	Gesamtpreis DM
	1	zweimanualiges Cembalo der Fa. Lindholm, VEB Cembalobau Bornä,		

Gleichzeitig zahle ich den Betrag von insgesamt DM

- per Zahlkarte auf das Postscheckkonto Hamburg 2798 98 - 204
- durch Überweisung auf das Konto bei der Deutschen Bank AG, Hamburg, mit dem Vermerk »Jauerfood AG, Kopenhagen, Konto-Nr. 11/43106«

Auch bei der Zahlung ist es angebracht, die Kundennummer anzugeben, um eine schnellere Bearbeitung zu erreichen.

(Bitte entsprechend ankreuzen!)

(Unterschrift)



Kontrollieren Sie bitte sorgfältig die angegebene Empfängeranschrift und ob Sie die Warenbestellung nach Ihren bzw. des Empfängers Vorstellungen aufgegeben haben. Nach Eingang Ihrer Zahlung leiten wir Ihren Auftrag an die GENEX weiter. Danach sind Änderungen, die die Adresse, den Artikel o.ä. berühren **gebührenpflichtig**, da diese zwangsläufig einen zusätzlichen Arbeitsaufwand mit sich bringen. Wir bitten Sie, in diesem Zusammenhang unseren Katalog (allgemeine Lieferbedingungen) zu beachten.

Waren-Nr.	Stück	Artikel	Einzelpreis DM	Gesamtpreis DM	Genau Empfängeranschrift
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)
					(Vor- und Nachname)
					(Postleitzahl und Wohnort)
					(Straße und Hausnummer)

7543 Lübbau, den 19. 11. 74

Kirchplatz 4

Sh E C

Lieber Herr Seberg,  
heute erreichte mich Ihr Brief mit der Ankündigung  
der großen Weihnachtsüberraschung, der viel  
Freude auslöste. Meines Wissens gibt es bei uns  
unter den 2-mannigen Ceubali zwei  
akzeptable Fabrikate; das große von Ammer  
und das mit her von Lindholm. Letzteres  
wird für mich zweckentsprechend. Ich lege Ihnen  
deshalb einen Prospekt bei, den ich zufällig  
habe.

Erinnern Sie sich gern und ein großes  
Danke schön!

Ihre

Inge Burkhardt

Lieferzeit: 4-5 Jahre

# LINDHOLM

# KONZERT-CEMBALO



2 Manuale

5 Oktaven und 2 Töne: F – g<sup>3</sup>

3 Spiele

Untermanual: 8' und 4'

Obermanual: 8' mit Lautenzug

4 Register

Manual-Koppel, durch Kniehebel  
ein- und ausschaltbar

Ausführung in Eiche, Rüster,  
Esche, Kirschbaum, Sapeli und } M 4.480,-  
Nußbaum M 4.960,-

Länge: 175 cm

Breite: 100 cm

Nettogewicht: ca. 75 kg

Bruttogewicht: ca. 135 kg

VEB Cembalobau Borna  
72 Borna  
Breite Straße 7-9

## Vorzüge des Lindholm-Konzert-Cembalos

- Springer in der bewährten Ausführung aus Plaste mit bequemer Regulierung
- Besonders typisch historische Disposition
- Als Konzertinstrument nur 175 cm lang
- Manualbreite von F - g<sup>3</sup> ermöglicht die Benutzung der gesamten klassischen und modernen Cembalo-Literatur

W. V. 79. 12.

Den 4. November 1974

Frau  
Inge Burkhardt  
c/o Gossner Mission

X 1058 Berlin  
Göhrener Str. 11

Liebe Frau Burkhardt!

Um Ihnen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, habe ich die Absicht, Ihnen ein Cembalo zu schenken. Damit die Freude für Sie ungetrübt sein kann, bitte ich Sie, mir kurz mitzuteilen, welcher Art dieses Instrument sein soll.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

I h r

Sy

Sind Cembali (welche) über Genex  
in die DDR lieferbar?

- Preise
- Lieferfristen

Bürobedarf fM-DDR

Wendekarten

bessere Marke, welches Holz  
Prüfung nötig

**LEITZ**  
1660 Trennblatt ohne Ösen  
1654 Trennblatt mit Ösen  
zum Selbstausschneiden  
von Registerfästen

0	9	8	7	6	5	4	3	2	1
					5	Bruderhilfe			

Et gesprek  
mit Hilfs-  
stelle wurde  
Herr. Dr. Bernd  
Krause von  
Konsistor. Ost  
am II/79 ge-  
bride.

25. Sept. 1978

**Betr.:**

**Bruderhilfe für Herrn Joachim Kiekbusch - bisheriger  
Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR**

---

Herr Joachim Kiekbusch war bei uns bis zum 30. 4. 78 als Sekretär für städtische Jugendarbeit beschäftigt. Wie Sie Ihren Papieren entnehmen können, ist er das zweite Mal verheiratet und hat zwei Kinder aus zweiter Ehe. Das letzte (Birgitt) ist am 29. 1. 74 geboren.

Herr Kiekbusch ist unterhaltspflichtig für drei Söhne aus erster Ehe - Thomas 15 Jahre, Michael 13 Jahre, Matthias 10 Jahre. Wir bitten, dies zu berücksichtigen.

Herr Kiekbusch bleibt ab 1. 5. 78 im kirchlichen Dienst als Hauptverantwortlicher für die städtische Jugendarbeit, die von der Kirche Berlin-Brandenburg seitdem verantwortet wird.

*U. Perterius*

*Original am 17. 10. 78 an Bruderhilfe*

27. April 1978

An die  
Hilfsstelle Westdeutscher Kirchen  
z.Hdn.Frau Lange  
Goethestr. 85-87

1000 Berlin 12

Sehr geehrte Frau Lange!

Anbei die Liste der Mitarbeiter der Gossner Mission in der DDR und ihrer Paten.

In dieser neuen Listen fehlen:

- 1.) Herr Joachim Kiebusch, der zum 1.Mai 1978 aus der Gossner Mission in der DDR ausscheidet;
- 2.) Frau Irmgard Job, die bereits zum 1.September 1977 aus der Gossner Mission in der DDR ausgeschieden ist.

Zu Nummer 3 der beigefügten Liste: Frau Pohl hat das Postscheckkonto Berlin West 2907 58 - 101.

Mit besten Grüßen

  
Sekretärin

Anlage

Mitarbeiter der Gossner Mission  
in der DDR, Göhrener Str. 11,  
DDR 1058 Berlin

---

Patzen

---

- |  |  |
|--|--|
| 1. Grabert, Georg, Stiftsweg 28,<br>DDR 110 Berlin                       | Pfarrer Martin Seeberg,<br>Adolf-Scheidt-Platz 17,<br>1000 Berlin 42 |
| 2. Hänsch, Ursula, Belforter Str. 6,<br>DDR 1055 Berlin                  | Fritz Koppehl, Zähringerstr. 28,<br>1000 Berlin 31                   |
| 3. Kazmierski, Ilse, Neue Promenade 36,<br>DDR 1276 Buckow               | Barbara Pohl, Bayerische Str. 24,<br>1000 Berlin 31                  |
| 4. Kühne, Johanna, Göhrener Str. 11,<br>DDR 1058 Berlin                  | Brigitte Meudt, Töpchiner Weg 168,<br>1000 Berlin 49                 |
| 5. Richter, Irma und Martin,<br>Neue Promenade 34,<br>DDR 1276 Buckow    | Frau Marianne Richter,<br>Maintalstr. 5,<br>8581 Himmelkron          |
| 6. Roepke, Ehrendfried, Bötzwstr. 6,<br>DDR 1055 Berlin                  | Erwin Tiedtke, Birkenstr. 39,<br>6084 Gernsheim/Rhein                |
| 7. Schottstädt, Ruth und Bruno,<br>Dimitroffstr. 133,<br>DDR 1055 Berlin | Pfarrer Martin Seeberg,<br>Adolf-Scheidt-Platz 17,<br>1000 Berlin 42 |
| 8. Schülzgen, Eckhard, Moosdorfstr. 3,<br>DDR 1193 Berlin                | Prof. Otto Sasse, Nürnberger Str. 24<br>1000 Berlin 49               |
| 9. Sieg, Irmgard, Schönhauser Allee 103,<br>DDR 1071 Berlin              | Brigitte Meudt, Töpchiner Weg 168,<br>1000 Berlin 49                 |

Mitarbeiter der Gossner Mission  
in der DDR, Göhrener Str. 11,  
DDR 1058 Berlin

---

Paten

---

- |  |  |
|--|--|
| 1. Grabert, Georg, Stiftsweg 28,<br>DDR 110 Berlin                       | Pfarrer Martin Seeberg,<br>Adolf-Scheidt-Platz 17,<br>1000 Berlin 42 |
| 2. Hänsch, Ursula, Belforter Str. 6,<br>DDR 1055 Berlin                  | Fritz Koppehl, Zähringerstr. 28,<br>1000 Berlin 31                   |
| 3. Kazmierski, Ilse, Neue Promenade 36,<br>DDR 1276 Buckow               | Barbara Pohl, Bayerische Str. 24,<br>1000 Berlin 31                  |
| 4. Kühne, Johanna, Göhrener Str. 11,<br>DDR 1058 Berlin                  | Brigitte Meudt, Töpchiner Weg 168,<br>1000 Berlin 49                 |
| 5. Richter, Irma und Martin,<br>Neue Promenade 34,<br>DDR 1276 Buckow    | Frau Marianne Richter<br>Maintalstr. 5,<br>8581 Himmelkron           |
| 6. Roepke, Ehrendfried, Bötzwstr. 6,<br>DDR 1055 Berlin                  | Erwin Tiedtke, Birkenstr. 39,<br>6084 Gernsheim/Rhein                |
| 7. Schottstädt, Ruth und Bruno,<br>Dimitroffstr. 133,<br>DDR 1055 Berlin | Pfarrer Martin Seeberg,<br>Adolf-Scheidt-Platz 17,<br>1000 Berlin 42 |
| 8. Schülzgen, Eckhard, Moosdorfstr. 3,<br>DDR 1193 Berlin                | Prof. Otto Sasse, Nürnberger Str. 24<br>1000 Berlin 49               |
| 9. Sieg, Irmgard, Schönhauser Allee 103,<br>DDR 1071 Berlin              | Brigitte Meudt, Töpchiner Weg 168,<br>1000 Berlin 49                 |

Mitarbeiter der Gossner Mission  
in der DDR, Göhrener Str. 11,  
DDR 1058 Berlin

---

Paten

---

- |  |  |
|--|--|
| 1. Grabert, Georg, Stiftsweg 28,<br>DDR 110 Berlin                       | Pfarrer Martin Seeberg,<br>Adolf-Scheidt-Platz 17,<br>1000 Berlin 42 |
| 2. Hänsch, Ursula, Belforter Str. 6,<br>DDR 1055 Berlin                  | Fritz Koppehl, Zähringerstr. 28,<br>1000 Berlin 31                   |
| 3. Kazmierski, Ilse, Neue Promenade 36,<br>DDR 1276 Buckow               | Barbara Pohl, Bayerische Str. 24,<br>1000 Berlin 31                  |
| 4. Kühne, Johanna, Göhrener Str. 11,<br>DDR 1058 Berlin                  | Brigitte Meudt, Töpchiner Weg 168,<br>1000 Berlin 49                 |
| 5. Richter, Irma und Martin,<br>Neue Promenade 34,<br>DDR 1276 Buckow    | Frau Marianne Richter,<br>Maintalstr. 5,<br>8581 Himmelkron          |
| 6. Roepke, Ehrendfried, Bötzwstr. 6,<br>DDR 1055 Berlin                  | Erwin Tiedtke, Birkenstr. 39,<br>6084 Gernsheim/Rhein                |
| 7. Schottstädt, Ruth und Bruno,<br>Dimitroffstr. 133,<br>DDR 1055 Berlin | Pfarrer Martin Seeberg,<br>Adolf-Scheidt-Platz 17,<br>1000 Berlin 42 |
| 8. Schülzgen, Eckhard, Moosdorfstr. 3,<br>DDR 1193 Berlin                | Prof. Otto Sasse, Nürnberger Str. 24<br>1000 Berlin 49               |
| 9. Sieg, Irmgard, Schönhauser Allee 103,<br>DDR 1071 Berlin              | Brigitte Meudt, Töpchiner Weg 168,<br>1000 Berlin 49                 |

25. April 1978

An die  
Hilfsstelle Westdeutscher Kirchen  
z.Hdn.Frau Lange  
Goethestr. 85-87

1000 Berlin 12

Betrifft: Bruderhilfe - unsere Schreiben vom 10.4. und 14.4.1978 - Bruderhilfe  
für Frau Johanna Kühne

Sehr geehrte Frau Lange!

Wir beziehen uns auf das heute mit Ihnen geführte Telefongespräch in der o.a.  
Angelegenheit und übersenden Ihnen zu Ihrer Information beigefügt in Fotokopie:

- 1.) Unser Schreiben vom 1.Febr.1977 an die Hilfsstelle;
- 2.) dem unserem Schreiben vom 1.2.1977 beigefügten Antrag der Gossner Mission  
in der DDR vom 10.Dez.1976 auf Bruderhilfe für Frau Johanna Kühne;
- 3.) Liste der Mitarbeiter der Gossner Mission in der DDR nach dem Stand vom  
März 1977.

Wir bitten noch einmal, Frau Kühne die Bruderhilfe rückwirkend zu gewähren.

Mit freundliche Grüßen



Siegwart Kriebel

Anlagen

14. April 1978

An die  
Hilfsstelle Westdeutscher Kirchen  
z.Hdn.Frau Lange  
Goethestr. 85-87

1000 Berlin 12

Betrifft: Bruderhilfe - unser Schreiben vom 10.d.M.

Sehr geehrte Frau Lange!

Im Anschluss an unser o.a.Schreiben und die verschiedenen Telefongespräche können wir Ihnen nun die genauen Daten von Frau Kühne mitteilen:

Johanna Kühne, ledig, 2 Kinder,  
Anschrift: Göhrener Str. 11  
DDR 1058 Berlin;  
beschäftigt seit 1.5.1976 als Sekretärin  
bei der Gossner Mission in der DDR,  
Monatseinkommen DM 545,--.

Wir bitten, Frau Kühne rückwirkend vom Beginn ihrer Tätigkeit bei der Gossner Mission in der DDR - ab 1.5.1976 - in der Bruderhilfe zu berücksichtigen, da die Hilfe offensichtlich auf Grund eines Versehens bisher nicht gewährt wurde.

Mit freundlichen Grüßen

  
Siegwart Kriebel

D/ Frau Meudt

# notiz

von

 Siegw. Kriebel

T  
A  
G

1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	

M  
O  
N  
A  
T

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12

Leudt 831 28 72 led. 2 Kinder  
Johanna Kiehl ~~1975~~

Fert Duft W

Frau Sieg.

 Gossner  
Mission

Gossner  
Mission

Hilfsstelle

Fr. Schick

Liskenänderung (1975-1978)

nicht Treuefall Richter

sunder Marianne Richter

Mainthalstr. 5

8581 Himmelbrunn

etw. i. d. Liste geändert. P

7.23.5.78

10. April 1978

An die  
Hilfsstelle Westdeutscher Kirchen  
z.Hdn.Frau Lange  
Goethestr. 85-87

1000 Berlin 12

Betrifft: Bruderhilfe

Sehr geehrte Frau Lange!

Unter Bezugnahme auf das heute mit Ihnen geführte Telefongespräch bitten wir in die Kartei aufzunehmen:

Frau Johanna Kühne, ledig, 2 Kinder,      Patin: Frau Brigitte Meudt,  
Töpchiner Weg 168,  
1000 Berlin 49.

Ausserdem bitten wir in der Kartei die Adresse des Paten Pfr.Martin Seeberg wie folgt zu ändern: Adolf-Scheidt-Platz 17, 1000 Berlin 42.

Mit freundlichen Grüßen

*ls*  
Siegwart Kriebel

D/ Frau Meudt

Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR

Göhrener Str. 11  
1058 Berlin

Stand März 1977

über die

Gossner Mission  
1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20

*Ursula Klamm*

Neue Adresse für Bruderschaftshilfe:

Bitte streichen:

Lotte Schälicke  
01 Berlin 28  
Askalonerweg 10

neu:

Fritz Koppehl  
1 Berlin-31  
Zähringerstr. 28

- 1. Grabert, Georg  
110 Berlin  
Stiftsweg 20 *Angst. bei 13.11*
- 2. Hänsch, Ursula  
1055 Berlin  
Belforter Str. 6 *neue Posten!*
- 3. Job, Irmgard *ausgeschr*  
~~1058 Berlin  
Hagenauer Str. 9~~
- 4. Kazmierski, Ilse *Pade*  
1276 Buckow  
Neue Promenade 36 *15. 2. 77*
- 5. Kiebusch, Joachim *ab 1. 5. 77*  
1054 Berlin  
Choriner Str. 73
- 6. Kühne, Johanna  
1058 Berlin  
Göhrener Str. 11
- 7. Richter, Irma u. Martin *Dr. Franzott Bildet  
Schneeferner Ring 80  
8500 Nürnberg*  
1276 Buckow  
Neue Promenade 34
- 8. Roepke, Ehrenfried  
~~1058 Berlin  
Lychener Str. 24~~ *1055, Bötzwstr. 67*
- 9. Schottstädt, Bruno u. Ruth  
1055 Berlin  
Dimitroffstr. 133
- 10. Schülzgen, Eckhard *Prof. Otto Lause  
1, 49, Nürnberger Str. 24*  
1193 Berlin  
Moosdorfstr. 3
- 11. Sieg, Irmgard  
1071 Berlin  
Schönhauser Allee 103

7. Dezember 1977

An die  
Hilfsstelle Westdeutscher Kirchen  
~~Bachstr. 1-2~~ *Goethestr. 85/87*  
1000 Berlin ~~31~~ *12*

Liebe Freunde!

Zwei unserer Mitarbeiter haben uns gebeten, die folgenden Adressenänderungen an Sie weiterzugeben:

1. Der Partner unserer Mitarbeiterin in der Gossner Mission in der DDR, Frau Hänsch, Herr Fritz Koppehl hat eine neue Anschrift, die wie folgt lautet: Zähringerstr. 28, 1000 Berlin 31;
2. unsere Mitarbeiterin im Arbeitszentrum Mainz der Gossner Mission, Frau Höcker, meldet, dass sich die Anschrift ihrer Partnerin in der DDR, Frau Lisa Winkler (M 71) wie folgt geändert hat: Blumberg Krs. Torgau/DDR. Die alte Anschrift lautete Syptitz Krs. Torgau.

Mit freundlichen Grüßen

*Mg.*  
Martin Seeberg

Geldbescheinigung o. Bescheinigung über den Betrag 19.12.77 an die Stelle  
Wesdönerischer Kinder, Goethestr. 85-87, 1000 Berlin 12 LG

## Gossner-Mission in der DDR

1058 BERLIN, den 6.12.77

Göhrener Straße 11

Ruf: ~~44 10 50~~ 448 40 50

PSF 11

Scho/Ru

Pastor

Martin Seeberg  
Handjerystr. 19+20  
1 Berlin 41

Lieber Martin !

Bitte Mitteilung zu machen in Sachen Bruderhilfe.

1. Ab 1.11.77 ist bei uns eine neue Sekretärin,  
Frau Ingeborg Runge, verh., 3 Kinder (18, 14, u. 13 Jahre)  
die Partneradresse bleibt.

Frau Runge war bisher beschäftigt : Berliner Stadtsynodalverband  
Kirchliches Verwaltungsamt  
Köpenick, Kirchstr. 4

2. Ab 1.9.77 als theologischer Mitarbeiter  
Cand. theol. Bernd Krause, verh. 2 Kinder (10 u. 2 Jahre)  
er hat keinen Partner.

Wir bitten für ihn, von Euren Gossner-Mitarbeiter einen  
zu benennen. \*)

Mit freundlichem Gruß

Dein

*Francis Gossner*

N.S. Ingeborg Runge wohnhaft: 118 Berlin, Regattastr. 59  
Bernd Krause wohnhaft: 1197 Berlin, Haushoferstr. 23

\*) Postfach: Pfarrer Krübel  
Kaiserkrone 5  
Berlin 42

1.2.1977

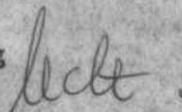
An die  
Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg  
(Berlin West), Hilfsstelle Westdeutscher  
Kirchen  
Bachstr. 1/2  
1000 Berlin 21

Sehr geehrte Damen und Herren !

Der Leiter der Gossner-Mission in der DDR ließ uns das als Anlage beigefügte Schreiben  
zukommen, und wir bitten höflichst, die genannte Mitarbeiterin in den "Bruderdienst"  
aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Anlage

**Gossner-Mission in der DDR**

1058 BERLIN, 10. 12. 1976

Göhrener Straße 11

Ruf: ~~448 36~~ 448 40 50

Scho/Kü

Betr.: Bruderhilfe für unsere Mitarbeiterin Frau Johanna Kühne

Frau Johanna Kühne, geboren am 8. 5. 1953, ledig, mit Sohn Thomas, wohnt seit dem letzten Jahr in Berlin und ist ab 1. 5. 1976 Mitarbeiterin der Gossner-Mission. Sie arbeitet als verantwortliche Sekretärin.

Wir bitten, Frau Kühne in die Bruderhilfe einzubeziehen.  
Als Adresse schlagen wir vor: Siehe Frau Irmgard Sieg = Kontoaktperson  
Brigitte Meudt, Töpchiner Weg 168, 1000 Berlin 49, Postscheckkonto 1572 87-101 BlnW

Mit freundlichem Gruß

*V. Lorenz*  
(Schottstädt)

Postscheck: Berlin 44 08 / Bank: Berliner Stadtkontor 6691-16-296

Frau Hildegard Krämer  
1 Berlin 38  
Kaiserstuhlstr.37

*10 w  
wefaf*

Konto bei der Bln.-Disconto-Bank  
Filiale 77  
Nr. 233-9224-60

Tel. mit Frau Lange erledigt, wird  
gestrichen d. 26.11.74

3991-291

AKTENNOTIZ

Für: *St.* .....

Anruf, Besuch von: .....

wegen: *Angaben Krsst. Bundeshilfe* .....

Erbittet Rückruf, Besuchstermin .....

*Ehemalige Institutistin GDR DDR Eva Heyneke* .....

*bekannt mit Bundeshilfe. Bitte einstellen* .....

*22.11.74* .....

(Datum)

*Schrey* .....

(Unterschrift)

4. November 1974

sz

An die  
Hilfsstelle Westdeutscher Kirchen

1 Berlin 21  
Bachstr. 1-2

Betrifft: Patenspende für Pfarrer Martin Richter, Buckow, Br. 59  
dortiges Schreiben vom 31.v.M. Lg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Herr Pastor Seeberg hat mich beauftragt, Ihnen auf Ihre o.a. Anfrage mitzuteilen, dass Pate an Stelle des verstorbenen Johannes Richter jetzt Herr Pfarrer Traugott Richter ist, dessen neue Anschrift wie folgt lautet:

Pfarrer Traugott Richter, 85 Nürnberg, Schneeferner Ring 80,  
Tel.: 0911 - 85 380.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

(Sekretärin)

HILFSSTELLE  
WESTDEUTSCHER KIRCHEN

EINGEGANGEN  
- 1. NOV. 1974  
Erledigt .....

Hilfsstelle Westdeutscher Kirchen · 1 Berlin 21 · Bachstraße 1-2

Gossner-Mission  
z.Hd. Herrn Miss.-Dir. Seeberg

1 Berlin 41  
Hanjerystr. 19/20

Berlin, den 31.10.1974 Lg.

Telefon (030) 39 91-1 291  
Durchwahl 39 91-\_\_\_\_\_

Betr.: Patenspende für Herrn Pfarrer Martin Richter, Buckow, Br.59

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor !

Unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 21.8.1974 und Ihren Anruf vom 8.10.1974 hinsichtlich des Paten von Herrn Pfarrer Martin Richter müssen wir Ihnen leider mitteilen, daß unsere Anfrage an den Paten, Herrn Pfarrer Traugott Richter in 8214 Bernau/Chiemsee, Baumannstr. 54, als unzustellbar zurückkam.

Auch das Einwohnermeldeamt konnte uns nicht die jetzige Anschrift von Herrn Pfarrer Traugott Richter mitteilen.

Vielleicht können Sie uns weiterhelfen.

Mit freundlichem Gruß !

Hilfsstelle  
westdeutscher Kirchen  
1 Berlin 21, Bachstr. 1-2

*H. Lange*

*85*  
Pfr. Traugott Richter, Nürnberg,  
Tel. 0911-85 380

*Schneeferner Ring 80*

HILFSSTELLE  
WESTDEUTSCHER KIRCHEN

Hilfsstelle Westdeutscher Kirchen · 1 Berlin 21 · Bachstraße 1-2

Gossner-Mission  
z.Hd. Herrn Missionsdirektor Seeberg

1 Berlin 41  
Handjerystr. 19/20

EINGEGANGEN

23. AUG. 1974

Erledigt .....

*Mündlich erledigt*  
Berlin, den 21.8.1974 Lg. *z.Hd. Seeberg*

Telefon (030) 39 91-1 291  
Durchwahl 39 91-\_\_\_\_\_

Betr.: Patenspenden für Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR.

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor !

Wir kommen heute zurück auf unseren Anruf vom 11.7.1974 mit dem wir Sie um folgende Auskunft baten:

- 1.) In der Liste vom 18.4.74 unter Nr.2) Pfarrer Martin Richter ist als Pate Pfarrer Traugott Richter in 8214 Bernau/Chiemsee, Baumannstr.54, angegeben, während wir hier als Paten Herrn Johannes Richter in 8581 Himmelkron über Bayreuth notiert haben.  
Welcher Pate soll in Zukunft gelten ?
- 2.) In der Liste vom 18.4.1974 ist unter Nr.10 genannt:  
Frau Gerda Kaminski. Patin: Frau Dorothee Pfannschmidt in Berlin 45, Kommandantenstr.102. Da wir hier keine Karteikarte finden können, bitten wir um Mitteilung, ob es sich bei Frau Kaminski um eine neue Mitarbeiterin handelt und seit wann sie ggf. bei der Gossner Mission tätig ist, bzw. wo sie vorher gearbeitet hat.

PS: Bis zum 15.9.1974 ist die Unterzeichnete im Urlaub.-

Mit freundlichem Gruß !

Hilfsstelle  
westdeutscher Kirchen  
1 Berlin 21, Bachstr. 1-2

*s. A. Kamp*

23. April 1974  
psbg/sz

An die  
Hilfsstelle Westdeutscher Kirchen

1 Berlin 21  
Bachstr. 1-2

Betrifft: Gossner Mission in der DDR

Als ich in der vergangenen Woche Ost-Berlin besuchte, wurde mir von der Gossner Mission in der DDR die derzeit gültige Liste der dortigen Mitarbeiter mitgegeben, die ich hiermit in der Anlage überreiche. Am 31. März 1974 ist die Mitarbeiterin Christa Hoffmann aus dem Dienst der Gossner Mission in der DDR ausgeschieden.

Mit freundlichen Grüßen

  
(Martin Seeberg, Missionsdirektor)

Anlage

Betr.: Bruderhilfe

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1. Schottstädt, Bruno<br>Pastor, Leiter der<br>Dienststelle               | verh. 5 Kinder                                     | Pfr. Martin Seeberg<br>1 Berlin 41<br>Handjerystr. 19/20  |
| 2. Richter, Martin<br>Pfarrer, Leiter<br>des Hauses Rehoboth<br>in Buckow | verh. 3 Kinder                                     | Pfr. Traugott Richter<br>8214 Bernau/Chiemsee<br>Baumannstr. 54   |
| 3. Roepke, Ehrenfried<br>Pastor   | verh. 3 Kinder                                     | Erwin Tiedtke<br>6084 Gernsheim/Rhein<br>Birkenstr. 39  |
| 4. <del>Kiebusch, Joachim<br/>(aus 1. Ehe 3 Kinder)</del>                 | <del>verh. 1 Kind</del><br><i>ausgesch. 1.8.78</i> | <del>Joachim Günther<br/>3 Hannover<br/>Bethlehemplatz 1</del>  |
| 5. <del>Burkhardt, Inge<br/>Pastorin<br/>(früher Tischhäuser)</del>       | <del>verh.</del>                                   | <del>Hildegard Juhle<br/>3013 Barsinghausen<br/>Hinterkampstr. 16</del>                                   |
| 6. Grabert, Georg   | verh. 2 Kinder                                     | Pfr. Martin Seeberg<br>1 Berlin 41<br>Handjerystr. 19/20  |
| 7. Hänsch, Ursula   | verh. 2 Kinder                                     | <i>Gritz Kuppel, 1.3.71</i><br><del>Frau Lette Schälicke<br/>1 Berlin-Trohnau<br/>Karlshagen Weg 10</del> |
| 8. <del>Job, Irmgard</del>  | <i>ausgesch. 31.12.77</i><br>ledig                 | Frau Anneliese Templin<br>3203 Sarstedt/Hildesh.<br>Lönsstr. 20   |
| 9. Sieg, Irmgard  | verh. 1 Kind                                       | Frau Brigitte Meudt<br>1 Berlin 49<br>Töpchiner Weg 168   |
| 10. <del>Kaminski, Gerda</del>  | <del>verh.</del>                                   | <del>Dorothee Pfannschmidt<br/>1 Berlin 45<br/>Kommandantenstr. 102</del>                                 |

18. April 1974

*Regist. bei  
St. M.*

1. Grabert, Georg  
110 Berlin  
S<sub>t</sub>iftsweg 28
2. Hänsch, Ursula  
1055 Berlin  
Belforter Str. 6
3. Job, Irmgard  
1058 Berlin  
Hagenauer Str. 9
4. Kazmierski, Ilse  
1276 Buckow  
Neue Promenade 36
5. Kieckbusch, Joachim  
1054 Berlin  
Choriner Str. 73
6. Kühne, Johanna  
1058 Berlin  
Göhrener Str. 11
7. Richter, Irma u. Martin  
1276 Buckow  
Neue Promenade 34
8. Roepke, Ehrenfried  
~~1058 Berlin~~  
~~Lychener Str. 24~~ ↗ 1055, Bötzowstr. 67
9. Schottstädt, Bruno u. Ruth  
1055 Berlin  
Dimitroffstr. 133
10. Schülzgen, Eckhard  
1193 Berlin  
Moßdorfstr. 3
11. Sieg, Irmgard  
1071 Berlin  
Schönhauser Allee 103

- 1) 1000,- Gesamtwert
- 2) Bismarckweg 21.36/13 Haus
- 3) 22.4. 500,-
- 4) Rechte Gruppe v. Testraden L.G.
- 5) Briefe f. v. Kisten DDR eingekauft?
- 6) Briefe → Haus 27.5.2 (weg ab-23.5)  
25.9.  
11.5.
- 7) 360 Röhren wa  
Buna - Hadad Administration
- 8) Briefkasten Weg in der Gasse  
Karl Hannes Weg

Neue Adresse für Bruderschaftshilfe:

Bitte streichen: Lotte Schälicke  
01 Berlin 28  
Askalonerweg 10

neu: Fritz Koppehl  
1 Berlin-31  
Zähringerstr. 28

*Wanda Hämsch*